



IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

JAHRESBERICHT 2021/22



Titel:

Dr. Martin Engelmann, Dr. Isabell Schmidt, Mara Hancker,
Dr. Fang Luan, Dr. Lorena Fricke, Yvonne Kramer, Torben Knöß,
Irina Bremerstein, Christine Fischer, Andrea Adam,
Kerstin Meggert

Impressum

IK Jahresbericht 2021/22
ISSN 1864-7987

Herausgeber

IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V.
Bundesverband für Kunststoffverpackungen und Folien
Kaiser-Friedrich-Promenade 43
61348 Bad Homburg
Telefon 06172 9266-01
Fax 06172 9266-70
info@kunststoffverpackungen.de
www.kunststoffverpackungen.de

Redaktion

Yvonne Kramer

Verantwortlich für den Inhalt

Mara Hancker
Redaktionsschluss: 6. September 2022

Fotos

IK (Titel, S. 4, S. 6, S. 14, S. 15, S. 18, S. 20; S. 24, S. 29),
Andrea Fabry (Titel, S. 8–9); Sabrina Feige (Titel);
stock.adobe.com: © pilawan (Titel), by-studio (Titel),
koosen (Titel [2]), Kivilcim Pinar (Titel), nikitamaylov
(S. 10–11), Jacob Ammentorp Lund (S. 16–17), aykuterd
(S. 20–21), NDABCreativity (S. 26–27), sergey ryzhov
(S. 28–29), I-Viewfinder (S. 40–41), nikkytok (S. 42_43)
AlenKadr (S. 56); iStockphoto © imantsu (S. 34–35)

Gestaltung

Ilona Hirth Grafik Design GmbH

Druck

Werbedruck Petzold GmbH

INHALT

- 4** VORWORTE
- 8** WER WIR SIND
- 10** POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN
- 16** KOMMUNIKATION
- 22** KREISLAUFWIRTSCHAFT
- 30** VERBRAUCHERSCHUTZ
- 32** TECHNIK
- 34** ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE
- 40** ZAHLEN & FAKTEN
- 42** ORGANISATION



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

hoffnungsvoll sind viele von uns in das Jahr 2022 gegangen. Nach zwei fordernden und auch belastenden Pandemie-Jahren mit Lockdowns, Versorgungsengpässen, gestörten Lieferketten und Preisexplosionen bei den mitunter knappen Rohstoffen sollte das laufende Jahr so etwas bringen wie mehr Normalität. Seit dem 24. Februar ist jedoch klar, dass wir diese Hoffnungen aufgeben müssen – mit einem entsetzlichen Krieg in unserer europäischen Nachbarschaft und nicht absehbaren Konsequenzen für alle Europäer.

Ein halbes Jahr später steht die deutsche Kunststoffindustrie vor enormen wirtschaftlichen Herausforderungen. Die Energiekosten belasten unsere überwiegend mittelständisch geprägte Branche und im kommenden Winter droht eine Gasmangellage. Unser Dachverband GKV sprach bereits zu Jahresbeginn von einer existenzbedrohenden Entwicklung in der Kunststoffverarbeitung. Dabei sind die exorbitant hohen Kosten für Elektrizität vor allem die Folge einer verfehlten Energiepolitik. So manches Unternehmen stellt den gesamten Geschäftsbetrieb auf den Prüfstand – ein alarmierendes Signal!

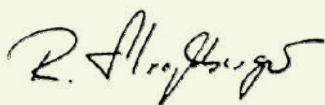
Die Belastungen treffen die Unternehmen zur Unzeit. Sie stehen vor einer gewaltigen Transformation, um ihre Anwendungen nachhaltig erfolgreich in die Zukunft zu führen. Recyclingfähigkeit und Rezyklateinsatz stehen ganz oben in den Anforderungskatalogen der Hersteller und ihrer Kunden. Doch während mittlerweile über 80 Prozent der Haushaltsverpackungen recycling- oder mehrwegfähig sind, bereitet der Rezyklateinsatz uns Verarbeitern noch große Sorgen. Politisch werden Einsatzquoten für Produkte heiß diskutiert, denen manche mit den Potenzialen des chemischen Recyclings im Hinterkopf durchaus zustimmen, während wir Verarbeiter sehr wohl die Risiken dahinter erkennen – in Bezug auf Qualität, Verfügbarkeit und am Ende auch Preis der mechanisch oder chemisch erzeugten Rezyklate.

Auch die Kreislaufwirtschaft von Kunststoffen muss eine funktionierende Marktwirtschaft werden, die vor allem auch auf einheitlichen Regeln eines europäischen Binnenmarktes

beruht. Dass gebrauchte Kunststoffe als Wertstoffe begriffen werden, spielt dabei eine nicht zu unterschätzende Rolle. Die geringschätzende Wahrnehmung als Abfall ist einem klimaschonenden Kreislauf-Verständnis kaum zuträglich, führt sie doch nach bisheriger Erfahrung eher zu populistischen Verboten oder Plastiksteuer-Fantasien als zu konstruktiven Entscheidungen im Sinne des Klimaschutzes.

Hier ist neben der Transformation unserer Industrie noch eine Menge an Aufklärungsarbeit zu leisten. Als IK kommen wir unserer kommunikativen Verantwortung über unsere aktive Öffentlichkeitsarbeit und den Dialog mit verschiedenen durchaus kritischen Zielgruppen seit einigen Jahren nach. Über den GKV und zusammen mit den Erzeuger- und Maschinenbauverbänden bringen wir uns engagiert in die Initiative „Wir sind Kunststoff“ ein. Wir tragen diesen Namen überzeugt und mit Stolz. Denn ja: wir sind und bleiben Kunststoff. Als IK-Präsident danke ich für das bisherige Engagement der Verbandsmitglieder, die ihrer IK als Stimme der Branche den Rücken stärken. Nehmen wir die Herausforderungen weiter an, verändern wir unsere Produkte sowie ihre Rohstoffbasis und werden wir niemals müde für die nachhaltigen Eigenschaften von Kunststoffverpackungen beherzt einzutreten.

Kürzlich war folgender Kurztweet auf Twitter zu lesen: „Hoffentlich ist Kreislaufwirtschaft bald Standard in allen Kunststoffbereichen. Der Umgang mit Plastik muss geändert werden. Denn auch wenn Plastik einen schlechten Ruf hat, ist es doch auch ein wertvolles Gut.“ Damit ist eigentlich alles gesagt.



Roland Straßburger,
IK-Präsident



VON DER ROHSTOFFKRISE IN DIE ENERGIEKRISE

In der Erinnerung der meisten heute lebenden Menschen in Europa gab es wohl keine Zeit, die so stark von dem Gefühl der Bedrohung, dem Anstieg an Unsicherheit und Zeitdruck geprägt war, wie die vergangenen Jahre. Die dichte Folge von sich teilweise überlagernden Krisen – vom Corona-Lockdown über die Rohstoffkrise 2021, dem Überfall Russlands auf die Ukraine bis zur aktuellen Energiekrise in Deutschland – stellen auch die Hersteller von Kunststoffverpackungen und -folien vor extreme Herausforderungen. In solchen schweren Zeiten zeigt sich, wie wichtig es ist, einen engagierten, leistungsstarken und gut vernetzten Verband an der Seite zu haben, der mit Rat und Tat oft helfen kann.

Der explosionsartige Anstieg der **Strom- und Gaspreise** seit Januar 2022 stellt das gesamte produzierende Gewerbe in Deutschland vor gewaltige Probleme. Für viele mittelständische Kunststoffverpackungshersteller ist die Preisentwicklung existenzbedrohend, weil sie im intensiven Wettbewerb mit ausländischen Anbietern stehen, die zu weit günstigeren Bedingungen produzieren können. Hinzu kommt, dass nach der Drosselung der Nordsee-Pipeline 1 mit Erdgas von russischer Seite die Gefahr einer Gasmangellage deutlich gewachsen ist. Angesichts der zaghaften und bürokratischen Herangehensweise der Bundesregierung, hat man nicht den Eindruck, dass der Erhalt von Industrieunternehmen momentan auf der Agenda ganz oben steht (mehr dazu auf Seite 10).

Unbeeindruckt von der Krisenhäufung arbeitet die Europäische Kommission weiter an Vorgaben zum Umbau der europäischen Industrie im Rahmen des Green Deal. Sämtliche für unsere Branche relevanten Vorschriften werden derzeit auf den Prüfstand gestellt, um die sehr ambitionierten Ziele für mehr **Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz** zu erreichen. Wie so häufig ist dabei „gut gedacht“ nicht gleich „gut gemacht“: Wie schon bei der Einweg-Kunststoff-Regulierung 2019 sind viele Vorschläge mehr von Aktionismus als von Augenmaß geprägt (mehr dazu auf den Seiten 25 und 31). Gleichzeitig verzögert sich die Vorlage eines Vorschlags für neue EU-weite Verpackungsregeln durch die Kommission immer weiter (siehe dazu S. 22).

In Deutschland hat man zu Recht erkannt, dass Regelungen zur Produktgestaltung nicht auf nationaler, sondern auf europäischer Ebene getroffen werden müssen, um den freien Austausch von – zumeist verpackten – Waren im EU-Binnenmarkt nicht zu gefährden. Deshalb konzentriert sich die deutsche Diskussion derzeit auf **Steuern, Abgaben und Zuschläge** auf Kunststoffverpackungen (mehr dazu auf den Seiten 10 ff.).

Angesichts der vielfältigen Herausforderungen durch neue Regelungen ist es wichtig, **Allianzen** mit anderen Branchen zu bilden, um die Schlagkraft zu erhöhen. Dies gelingt der IK als Schnittstelle zwischen Kunststoffherstellern und Verpackungsverwendern und – recyceln immer besser, wie zahlreiche Kooperationsbeispiele in den folgenden Kapiteln zeigen.

In der **Kommunikation** bauen wir die gemeinsam als GKV mit PlasticsEurope und dem VDMA die Plattform „Dein Kunststoff“ weiter aus, um der breiten Öffentlichkeit darzustellen, welchen Nutzen Kunststoffprodukte haben und welchen Beitrag sie zum Erreichen der Kreislaufwirtschafts- und Klimaziele leisten. Daneben informiert der IK-Newsroom Kunststoffverpackungen Entscheider und Meinungsbildner über aktuelle Entwicklungen speziell zu Kunststoffverpackungen (mehr dazu auf Seite 16 ff.).

Nachdem die Mitgliederversammlung 2020 coronabedingt ausfallen musste und sie im vergangenen Jahr „nur“ virtuell erfolgte, blickt das gesamte IK-Team voller Spannung und Vorfreude auf die **IK-Mitgliederversammlung** am 15. September in Konstanz. Wir hoffen, dass möglichst viele Mitglieder den Weg nach Konstanz nehmen und freuen uns sehr auf ein Wiedersehen.



Dr. Martin Engelmann,
IK-Hauptgeschäftsführer

WER WIR SIND

Als starker Wirtschaftsverband ist die IK die Stimme der Kunststoffverpackungsindustrie in Deutschland und Europa. Neben der politischen Interessenvertretung und einer engagierten Öffentlichkeitsarbeit verstehen wir uns auch als Plattform für den Austausch, als Mittler zwischen den Akteuren sowie als aktiver Begleiter der Weiterentwicklung unserer Industrie. Wir stellen uns engagiert, offen, selbstbewusst, mit Verantwortung und innovativen Ideen den Herausforderungen der Zeit.

Unsere Vision: Die von uns vertretene innovative Industrie der Kunststoffverpackungshersteller ist Treiber der Entwicklung nachhaltiger Verpackungsprodukte und lebendiger Teil einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft für Ressourcenschonung und mehr Klimaschutz.



Dr. Martin Engelmann

IK-Hauptgeschäftsführer

+49 6172 92 66 76

m.engelmann@kunststoffverpackungen.de



Dr. Isabell Schmidt

IK-Geschäftsführerin

Kreislaufwirtschaft

+49 6172 92 66 64

i.schmidt@kunststoffverpackungen.de



Mara Hancker

IK-Geschäftsführerin

Kommunikation

+49 6172 92 66 66

m.hancker@kunststoffverpackungen.de



Irina Bremerstein

Geschäftsführerin RAL Gütegemeinschaft Wertstoffkette

PET-Getränkeverpackungen e. V.

+49 6172 92 66 29

info@wertstoff-pet.de



Dr. Lorena Fricke
Geschäftsführerin ERDE

+49 6172 9266 30
l.fricke@kunststoffverpackungen.de



Torben Knöß
Technik, Eifibca und
ICPP-Generalsekretär

+49 6172 92 66 20
t.knoess@kunststoffverpackungen.de



Andrea Adam
Assistenz Kommunikation/
ERDE

+49 6172 92 66 67
a.adam@kunststoffverpackungen.de



Yvonne Kramer
Projektmanagerin Kreislauf-
wirtschaft u. Kommunikation
Datenschutzbeauftragte

+ 49 6172 92 66 79
y.kramer@kunststoffverpackungen.de



Christine Fischer
Buchhaltung/
Assistenz Haupt-
geschäftsführung

+49 6172 92 66 72
c.fischer@kunststoffverpackungen.de



Kerstin Meggert
Assistenz Verbraucherschutz
und Technik

+49 6172 92 66 65
k.meggert@kunststoffverpackungen.de



Dr. Fang Luan
Verbraucherschutz und
Qualitätsmanagement

+49 6172 92 6677
f.Luan@kunststoffverpackungen.de



POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

DIE REGULIERUNGSWELLE ROLLT ...

Auch wenn sich manche Vorhaben verzögern, lässt einen die schiere Zahl an aktuellen Gesetzesinitiativen aus Brüssel zur Umsetzung der Green Deal-Ziele den Atem stocken. Sämtliche für Kunststoffverpackungen relevante Richtlinien und Verordnungen werden derzeit angepasst. Immer häufiger passiert es, dass die Vorhaben isoliert und nicht aufeinander abgestimmt sind, so zuletzt passiert bei den Taxonomie-Empfehlungen, die so gar nicht zu den Zielen des EU-Aktionsplans Kreislaufwirtschaft passen. In Deutschland macht sich die Bundesregierung an die Umsetzung der im Koalitionsvertrag vereinbarten finanziellen Maßnahmen in Bezug auf Kunststoffverpackungen.

Der Wert von Allianzen

Politische Verbandsarbeit ist das Bohren dicker Bretter. Dabei wird schnell klar, wie sinnvoll es ist, gemeinsam ein tiefes Loch zu bohren anstatt viele kleine Löcher. Die IK hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, bei jedem Thema wenn möglich in Allianzen mit anderen Branchen zu arbeiten. So gelingt es uns beispielsweise zusammen mit unseren Partnerverbänden der Lebensmittelindustrie, der Markenhersteller und des Handels immer besser, gemeinsame Positionen zu Verpackungsthemen zu erarbeiten und diese vereint den politischen Entscheidern in Berlin

und Brüssel zu erläutern. Im Rahmen der „Wir sind Kunststoff“-Initiative nehmen wir als GKV-Mitglied gemeinsam mit den Kunststoffherstellern und dem Maschinenbau zu Kunststoff relevanten Vorhaben Stellung. Und nicht zuletzt konnten wir die Kooperation mit den Recycler-Verbänden deutlich intensivieren.

Fokus auf politische Top-Themen

Die Fokussierung auf jährlich aktualisierte und vom IK-Vorstand beschlossene politische Top-Themen erlaubt es uns, unsere Kräfte gezielt auf bestimmte Themen zu lenken, die für die Branche von großer Bedeutung sind.



Wichtige politische Themen:

1. Revision der EU-Verpackungsrichtlinie
2. Marktwirtschaftliche Anreize für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft statt Plastiksteuer
3. Novelle Verpackungsgesetz
4. Revision der EU-Regeln für Lebensmittelkontaktmaterialien
5. Einweg-Kunststoff-Fonds-Gesetz

Vorschlag für neue EU-Verpackungsregeln verzögert sich

Der Vorschlag für neue EU-Verpackungsregeln verzögert sich weiter: Die zuletzt für Ende 2022 vorgesehene Veröffentlichung könnte sich sogar bis März 2023 verschieben. Es wird erwartet, dass die Kommission die neuen Regeln (z. B. zur Definition der Recyclingfähigkeit und die Höhe von Rezyklateinsatzquoten für Kunststoffverpackungen) in Form einer unmittelbar anwendbaren

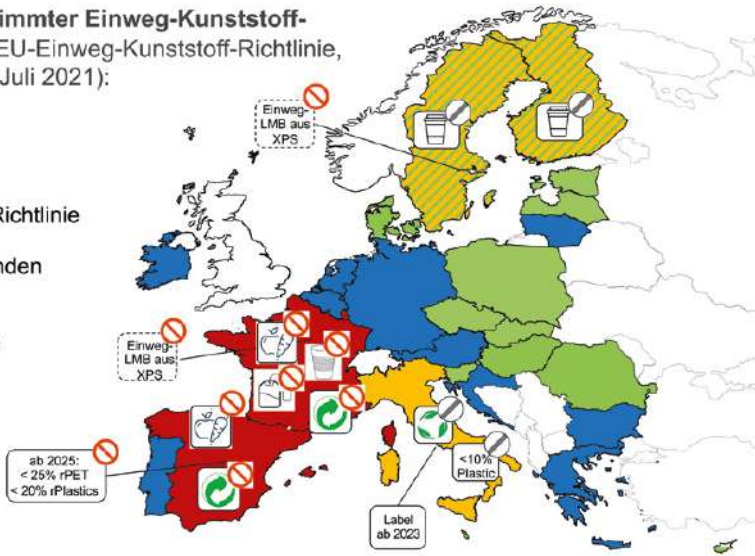
EU-Verordnung vorschlagen wird (mehr dazu S. 22).

Umsetzung der EU-Richtlinie über Einweg-Kunststoff-Produkte uneinheitlich

Noch immer haben viele EU-Mitgliedstaaten die EU-Verbote von bestimmten Einweg-Kunststoffprodukten (z. B. Trinkhalmen, Rührstäbchen, EPS-Behälter für Take-away-Speisen) nicht umgesetzt, obwohl die Frist längst abgelaufen ist. Andere Länder verbieten weitere Kunststoffverpackungen oder setzen eigene nationale Anforderungen, z. B. hinsichtlich der Kennzeichnung, obwohl beides ein klarer Verstoß gegen EU-Recht ist. Die EU-Kommission, die gegen solche Verstöße eigentlich vorgehen müsste, hält sich aus politischen Gründen zurück und hofft darauf, dass die Umwandlung der EU-Verpackungsrichtlinie in eine unmittelbar wirksame Verordnung einer Zersplitterung entgegenwirkt.

Umsetzung der Verbote bestimmter Einweg-Kunststoff-Produkte (Artikel 4 und 5 der EU-Einweg-Kunststoff-Richtlinie, Umsetzungsfrist endete am 3. Juli 2021):

- Umgesetzt entsprechend Richtlinie
- Umgesetzt mit weitergehenden Verboten
- Umgesetzt mit Ausnahmen
- Noch nicht umgesetzt



Quelle: EuPC-Network, Stand 6/22.

Fragmentierung des Binnenmarktes bedroht Kreislaufwirtschaft

Die anhaltende Plastikdiskussion und die zögerliche Haltung der EU-Kommission führen dazu, dass innerhalb des EU-Binnenmarktes immer mehr Länder unterschiedliche nationale Vorschriften für Kunststoffverpackungen erlassen. Dabei gelten innerhalb des Binnenmarktes eigentlich einheitliche Regelungen für Verpackungen, um den freien Austausch der zumeist verpackten Waren über die Grenzen zu gewährleisten. Die zunehmende Zersplitterung des Binnenmarktes in unterschiedliche Rechtsräume gefährdet genau diesen freien Warenaustausch und damit eine Grundlage unseres Wohlstands und eine wichtige Voraussetzung für eine Transformation in eine Kreislaufwirtschaft. Daher haben sich im Mai unter Führung von EUROPEN beinahe 50 Verbände der gesamt-

ten Verpackungswertschöpfungskette inkl. IK an die Kommissionsspitze gewandt und sie aufgefordert, eine einzige, EU-weite Kreislaufwirtschaft und nicht 27 separate Kreislaufwirtschaften zu schaffen.

Marktwirtschaftliche Anreize für funktionierende Kreislaufwirtschaft statt Plastiksteuer

Hintergrund

Als Differenzierende der Zwischen Stelle Verpackungsgeber stehen vor uns für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft, in der einzelne Verpackungen entweder wiederverwendbar oder recycelbar und effektiv mehr recycelbare Kunststoff eingesetzt werden. Wir unterstützen dabei die Ziele der Bundesregierung im Bereich der Kreislaufwirtschaft ausdrücklich die einen in einem Bereich für einen funktionierenden Markt, die die Umwandlung der privat- und marktwirtschaftlichen Kreislaufwirtschaft vorfindet ist. Nur so können wir eine wirksamen Unternehmen ihrer Verantwortung vollständig nachkommen. Die Anforderungen Kreislaufwirtschaft, die sog. EU-Plastikabgabe auf Hersteller und Importeure in Deutschland erlassenen, haben wir insbesondere aus Abwägungen aber auch aus ökonomischen Gründen für nichtstatistisch. Vorrat geführte in das gemeinsame Ziel eines Kreislaufwirtschaft.

1. Hersteller können ihrer erweiterten Produktverantwortung schon heute vollständig nachkommen

In Deutschland haben die Hersteller von Kunststoffverpackungen mit den Erlösen für die eigenen Systeme bereits heute einen wesentlichen finanziellen Beitrag zur Finanzierung von Kunststoffverpackungen zu leisten. Diese können ein äußerst effektives System für einwandfreie Einweg-Produktverpackungen, das einen Schlüssel für die Gewinnung von hochwertigen lebensmitteltechnologischen Plastiken darstellt. Außerdem haben sich viele Hersteller bereits verpflichtet, die Erträge aus recycelten Kunststoff für die Herstellung von Kunststoff zu verwenden.

In Rahmen der EU-Kreislaufwirtschaft sind mittlerweile viele Maßnahmen zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft und der Produktion von Einwegkunststoff-Produkten umgesetzt worden. Dazu gehört auch, dass die Hersteller von Kunststoff-Produkten eine wesentliche Rolle bei der Finanzierung der Kreislaufwirtschaft und der Erzeugung neuer Arbeitsplätze spielen. Eine neue, zusätzliche Aufgabe für die beteiligten Unternehmen in Kreislaufwirtschaft ist die beschleunigte Entwicklung von Einwegkunststoff völlig geschlossen.

2. Plastikabgabe hätte negative Folgen für die Umwelt durch Ausweichen auf andere Materialien

Forderungen nach einer Plastiksteuer werden häufig mit der Behauptung begründet, dass recycelbare Kunststoffe preislich nicht mit Kunststoff-Produkten konkurrieren können, weshalb Kunststoff-Neuware verkauft werden müsse. Das stimmt so nicht. Tatsächlich sind Kunststoff-Produkte in der Regel mit geringeren als Neuaus. Lediglich auf dem Markt für hochqualitative Plastika (in der Regel PET) und die Preise mit Neuaus vergleichbar bzw. liegen sogar darüber.

Zudem besteht aus Sicht der Umweltschützer die Konkurrenz nicht zwischen Kunststoff-Neuware und Kunststoff-Recycling, sondern zwischen Kunststoff und anderen Verpackungsmaterialien. Eine weitere finanzielle Belastung der Verpackungsindustrien Kunststoff-Neuware ohne recycelbare Kunststoff, dass einen hohen Recyclingquoten schicklichen Verpackungsunternehmen, geringer und damit selbstverständlicher werden. In Italien, wo die Diskussion um eine nationale Plastiksteuer aus langem geht, sind recycelbare PET- oder nur recycelbare Papier-mehrere Kunststoff-Verpackungen genutzt, weil sie

Druckfarben- und Mineralölverordnung in Deutschland

Auch Deutschland trägt dazu bei, den EU-Binnenmarkt durch nationale Regelungen zu schwächen. Nach langer Diskussion ist die deutsche Druckfarbenverordnung in Kraft getreten, obwohl es angesichts internationaler Warenströme unsinnig ist, dass einzelne Länder – und nicht die EU – detaillierte Vorgaben für Druckfarben machen. Zumindest wurde erreicht, dass die Umsetzungsfrist auf vier Jahre ausgeweitet wurde. Es bleibt zu hoffen, dass die EU-Kommission bis dahin das Thema aufgreift. Die Bundesregierung plant überdies, eine deutsche Mineralölverordnung zu erlassen (mehr dazu auf S. 30).

Neue Regeln für Rezyklate in Lebensmittelverpackungen

Die Kommission wird im Herbst vermutlich neun Regelungen zum Einsatz von recycelten Kunststoffen in Lebensmittelverpackungen verabschieden. Insgesamt wird der Einsatz von recycelten Kunststoffen in Lebensmittelverpackungen dadurch deutlich aufwändiger. Ausnahmen gibt es lediglich für das chemische Recycling, wenn es zu Monomeren führt. Das mechanische Recycling von Post-Consumer-PET-Abfällen wird als „geeignete“ Recyclingtechnologie anerkannt, genauso wie das Recycling innerhalb geschlossener

Sonderabgabe für Einweg-Kunststoff-Fonds stößt auf Kritik

Nach Vorschlag des Bundesumweltministeriums sollen zukünftig die Produzenten und Importeure von unbefüllten Einweg-Kunststoffverpackungen für Take-away Speisen und Getränke eine Sonderabgabe zahlen, um die Kosten der Kommunen für die Entsorgung und Reinigung für diese im öffentlichen Bereich weggeschmissenen Produkte zu übernehmen. Gegen den Vorschlag gibt es lautstarke Kritik von Seiten der betroffenen Industrie inkl. der IK, weil eine solche staatliche Sonderabgabe ein Sonderweg ist und die privatwirtschaftliche Produktverantwortung schwächt. Außerdem bestehen gegen eine Sonderabgabe erhebliche rechtliche Bedenken. Schließlich halten wir es für falsch, in diesem Gesetz einen vom Verpackungsgesetz abweichenden „Hersteller“-Begriff zu verwenden. „Hersteller“ nach dem Verpackungsgesetz ist derjenige, der eine mit Ware befüllte Verpackung erstmals in Verkehr bringt.

Weiter Diskussion um Umlage der EU-Plastikabgabe

Seit dem 1. Januar 2021 zahlen die meisten EU-Mitgliedstaaten auf Basis der sog. EU-Plastikabgabe, die eigentlich eine Brexit-Abgabe ist, einen höheren Beitrag an die EU. Die höheren Mitgliedsbeiträge werden auf Basis der Menge von nicht recycelten Verpackungsabfällen aus Kunststoff errechnet. Für Deutschland bedeutet diese Beitragserhöhung nach den neuen Berechnungsgrundlagen jährliche Mehrausgaben von knapp 1,5 Milliarden Euro. Die Mitgliedsbeiträge an die EU werden in allen Mitgliedstaaten aus dem Staatshaushalt beglichen. Im Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung ist vorgesehen, die EU-Plastikabgabe „wie in anderen europäischen Ländern auf die Hersteller und Inverkehrbringer umzulegen“. Derzeit wird im

Rahmen eines Forschungsvorhabens beraten, wie diese Umlage erfolgen soll. Die IK hält – gemeinsam mit den betroffenen Wirtschaftssektoren – eine Umsetzung in Form einer Plastiksteuer für falsch.



Zur IK-Broschüre zu „Mythen und Fakten“ rund um die EU-Plastikabgabe geht es hier.

Politik vor Ort

Auf Einladung von IK-Mitgliedsunternehmen besuchten wieder Politiker aus dem Bundestag und dem Europäischen Parlament Kunststoffverpackungsbetriebe in ihrem Heimatwahlkreis.



Michael Thews, der umweltpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, besuchte am 20. April auf Einladung von ALPLA den Speiseöl-Hersteller Brökelmann in seinem Heimatwahlkreis in Hamm



Der umweltpolitische Sprecher der B'90/Die Grünen im Bundestag, Dr. Jan-Niclas Gesenhues besuchte am 13. Juni Bischof + Klein in Lengerich (Bildmitte). CEO Tobias Lührig und der Technische Leiter Manfred Albrecht diskutierten mit dem Umweltpolitiker, wie die Politik die richtigen Rahmenbedingungen setzen kann, um die Unternehmen beim Übergang in eine Kreislaufwirtschaft zu unterstützen.



Die Europaabgeordnete Christine Schneider, die Mitglied in dem wichtigen Umwelt- und Verbraucherschutz-Ausschuss des Europäischen Parlaments ist, besuchte am 24. Mai den Verschlusskappen-Hersteller Bericap in Budenheim bei Mainz, um sich vor Ort über die aktuellen Sorgen in Bezug auf Energiepreise und Bürokratie zu informieren. Gleichzeitig konnte CEO Alexander Krautkrämer anhand von konkreten Beispielen, wie den sog. tethered caps, die Innovationskraft dieses hidden champion demonstrieren.



Am 30. August besuchte der für Kreislaufwirtschaft zuständige CDU-Abgeordnete Björn Simon den Folien-Großhändler und Konfektionieren CLARUS Films in Dietzenbach.



Die Nachwuchshoffnung der CSU, der Europaabgeordnete für die Oberpfalz, Christian Doleschal (Bildmitte), kam trotz strenger Corona-Auflagen am 17. Dezember 2021 zu Constantia in Pirk. Dort begrüßte ihn Prof. Dr.-Ing. Achim Grefenstein, Senior Vice President Group R&D und Vorsitzender der EuPC-Packaging Division. Doleschal ist ebenfalls im Umweltausschuss tätig und setzt sich für eine Politik mit Augenmaß ein.

KOMMUNIKATION

OFFENE HANDLUNGSSPIELRÄUME UND WERTSCHÄTZUNG ERARBEITEN

Die IK-Kommunikation hat sich von der klassischen Pressestelle und Mitgliederkommunikation entsprechend der zunehmenden Anforderungen zu einer strategischen Schaltzentrale für unterschiedliche Kommunikationsaktivitäten weiterentwickelt. Der gemeinsam mit dem Erzeugerverband Plastics Europe Deutschland im Jahr 2018 initiierte und seit 2022 ausschließlich unter IK-Regie verantwortete Kommunikationsoffensive kommt dabei eine wesentliche strategische Bedeutung zu, die auch die eigenständige Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der IK maßgeblich beeinflusst.

Die Ziele der Kommunikation werden jährlich auf Gültigkeit und Erreichen kontrolliert und nach Möglichkeit durch definierte KPIs gemessen. Je nach Änderung der Rahmenbedingungen und Anforderungen seitens der Mitgliedschaft werden die Ziele angepasst bzw. ergänzt. Strategisch gestärkt wird die kommunikative Arbeit durch die Teilnahme an der Gemeinschaftsinitiative „Wir sind Kunststoff“ des Dachverbands GKV mit seinen Trägerverbänden sowie den beiden Partnern VDMA Fachverband Kunststoff- und Gummimaschinen und Plastics Europe Deutschland.

Das gemeinsame Ziel der verschiedenen Initiativen und Maßnahmen heißt: Wir wollen Kunststoff/Plastik als wesentlichen Baustein einer CO₂-neutralen Zukunft und wichtiges Element unseres nachhaltigen Konsums positiv verankern. Dabei orientieren sich die Kommunikations-Ziele der IK am Selbstverständnis des Verbandes und an den gesetzten Nachhaltigkeitszielen bis 2025.

Newsroom und Sicherverpackt

Der Newsroom **(1)** und das Verbraucherportal sicherverpackt wachsen kontinuierlich, gri-



fen kritische Themen auf, und setzen selbstbewusst die Leistungen von Kunststoffverpackungen in Szene. Gleichzeitig beteiligt sich der Newsroom in seinen Social Media Kanälen weiterhin am Dialog.



newsroom.kunststoffverpackungen.de

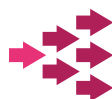


www.sicherverpackt.de

Wir sind Kunststoff – Dein Kunststoff

Über den Dachverband GKV sind wir Mitglied der Initiative „Wir sind Kunststoff“ (2). Mit der Plattform Dein-Kunststoff.de (3) und ihren Social Media Kanälen heben wir die Stärken des Materials hervor und suchen den Schulterschluss über die Anwendung als Verpackung hinweg. Dass die Initiative mehr sein will als eine weitere Kommunikationsmaßnahme zeigt u. a. das Positionspapier zur Kreislaufwirtschaft, das auch von BVSE und BDE getragen wird. Eine eigenständige Kampagne zum Earth Overshoot Day sorgte für zusätzliche Reichweite. (4)

ERFOLG IN ZAHLEN – 12 MONATE



159 Mio. Reichweite



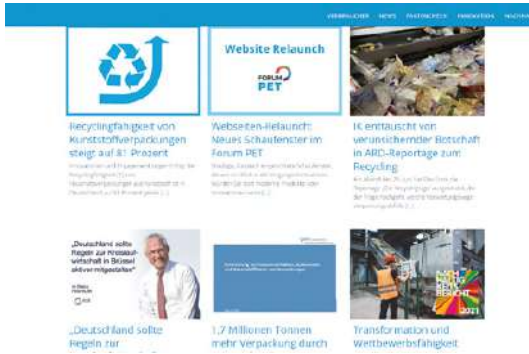
**868.000 Zugriffe
auf eigene Inhalte**

Social Media Kampagnen

Während die Parteien im Herbst 2021 sondierten und Unternehmen mehr Klimaschutz forderten, startete auch der Newsroom mit dem strategischen Fokus-Thema Klimaschutz mit Kunststoffverpackungen eine neue Social Media und Google Advertising Kampagne (5).

Auf echte Plakate u. a. von FFF-Demos antworten wir mit kleinen Animationen (6). Genutzt werden die Animationen in beworbenen Beiträgen und Social Media Anzeigen. Die Aufmerksamkeit dafür ist groß.

Besonders kreative Bildideen finden sich auf unserem Instagram-Kanal und den Social Media Anzeigen zu sicherverpackt- und Newsroom-Beiträgen. Unsere Verbands-



(1)



(3)



(2)



(4)



(5)



(6)



(8)



(9)



(8)

Kommunikation passt sich den verschiedenen Zielgruppen an, ohne sich zu verbiegen. Rein-schauen und Folgen lohnt sich. (7)

Print- und Radio-Materndienste „Recyceln statt verbieten“

Wir haben gute Inhalte, Geschichten und relevante Fakten. Leider setzen sich diese jedoch nicht immer von alleine in den Medien durch. Manchmal muss man ein wenig nachhelfen. Wir haben das zum Thema „Klimaschutz braucht Kunststoff“ getan und den Redaktionen bezahlten Content zur Verfügung gestellt. Was für Print funktioniert, funktioniert auch im Radio: Präsenz buchen. Wir haben dies mit einem Interview-Beitrag zum Klimaschutz mit Kunststoffverpackungen getan.

IK on Tour: Messen & Kongresse

Erstmalig war die IK mit eigener Präsenz und einer Reihe von Veranstaltungen auf der IFAT, Weltleitmesse der Abfall- und Rohstoffwirtschaft, vertreten. Unter dem Motto „Plastics – too precious to waste“ beteiligte sich IK auf Einladung des Branchenverbands der deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE) an einer gemeinsamen Sonderfläche. (8)

Die IK präsentierte sich auf der FachPack 2021 mit ihrer Initiative „Wir sind Kunststoff“ und der neuen Informationsplattform für Verbraucher „sicher verpackt“ an gewohnter Stelle in Halle 7. Das IK-Team bereicherte das Format PACKBOX mit Vorträgen zu „Plastikverpackungen – Vom unverzichtbaren Alltagsbegleiter bis zum Umweltfeind“ und die Initiative ERDE. (9)

Aktive Medienarbeit

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine beherrscht mit seinen grausamen Bildern und

Informationen die Schlagzeilen. Energieversorgung, Rohstoffverfügbarkeiten und Corona nehmen die nachfolgenden Plätze ein. Die Welt ist einmal mehr aus den Fugen geraten. Zwischen all diesen Nachrichten werden jedoch auch Kunststoff, Verpackungen, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement medial diskutiert – und das nicht nur in der Fachpresse. Als IK beteiligen wir uns mit aktiver Pressearbeit, Stellungnahmen, Interviews etc. (10)

Verpackungs-Verbände liefern Beitrag für breitere Konsumdebatte

Mit einer gemeinsamen GVM-Studie zu Konsumgewohnheiten, Materialeffizienz und Verpackungsmengen haben im Berichtsjahr verschiedene Verpackungsverbände materialübergreifend den oft nur auf den Abfall verengten Blick geöffnet. Vorgestellt wurde die Studie zusammen mit dem dvi in Berlin. (11)

Print lebt: Klima-Faktenchecks, Magazine, Postkarten

Neben der digitalen hatte im Berichtsjahr auch die Print Kommunikation ihren Stellenwert. Während das Mitgliedermagazin IK Aktuell (12) alle zwei Monate über die wichtigsten Themen und Verbandsaktivitäten berichtet, kam 2022 das hochwertige Interview-Magazin „Im Dialog“ dazu. (13) Die Newsroom-Redaktion hatte in den vergangenen anderthalb Jahren zahlreiche Fragen an Henkel, Unverpackt, WWF, dm, Erzeuger, Verarbeiter u. v. m. Die spannenden Antworten haben wir in diesem Magazin gebündelt. Der Nachhaltigkeitsbericht (14) im leuchtenden Gewand liefert u. a. Content für den Ausbau der Newsrooms.

Kantinenvideo zeigt „Fakten gegen Fake“

Wer in der Kunststoffindustrie arbeitet, trifft nicht selten vor allem privat auf Vorurteile, Mythen oder Halbwahrheiten. Im Newsroom



(10)



(11)



(12)



(15)



(13)



(14)



(16)



(17)



(18)



(19)

legen wir die Fakten offen und geben die Möglichkeit, sich einen breiten Überblick zu verschaffen. Damit diese Infos auch den Belegschaften in den IK-Mitgliedsfirmen leichter zugänglich gemacht werden können, wurde im IK-Hauptausschuss die Idee eines Kantinenvideos entwickelt und durch den Agenturpartner Fink & Fuchs umgesetzt. Hier werden die Plattformen und Social Media Kanäle vorgestellt, Fakten zusammengetragen und Argumente geliefert. (15)

Neues Logo & neue Website für das Forum PET

Das Forum PET hat im Berichtsjahr viel geschafft: eine neue Broschüre zum Klimafaktencheck (16), den Launch einer neuen modernen Website und Gestaltung eines zeitgemäßen Logos (17), das sich eigenständig in die Dachmarken-Strategie der IK-Kommunikation einfügt.

Ausgezeichnete Kommunikation und Markenführung

Auch im Jahr 2022 konnte sich das IK-Team zusammen mit seinen Mitgliedern über eine Auszeichnung freuen. Die IK Marke „sicher verpackt“ (18) wurde ausgezeichnet als Gewinner in der Kategorie „Excellence in Brand Strategy & Creation – Web & Mobile“ beim German Brand Award 2022 in Berlin, ausgelobt vom Rat für Formgebung. (19)

Ausblick

Kommunikation wird eine Kernfunktion der IK-Verbandsarbeit bleiben. Für die glaubwürdige Positionierung der IK, der Industrie und ihrer Kommunikationsplattformen sind jedoch Fortschritte in Richtung Kreislaufwirtschaft essenziell. Es ist davon auszugehen, dass Kunststoffverpackungen weiterhin in der Kritik stehen werden, so lange die europäischen und weltweiten Abfallentsorgungs- und -Verwertungsprobleme nicht gelöst sind.

Diesbezüglich sind der Positiv-Kommunikation entsprechend Grenzen gesetzt. Versachlichen, Aufregung rausnehmen, Menschen erreichen, Stärken in den Fokus rücken, Visionen aufzeigen ... all das kann Kommunikation jedoch. Und hier liegt der Wert der Verbands-Kommunikation – sowohl nach außen als auch nach innen gerichtet. Gebündelte Kräfte und kommunikative Schlagkraft sorgen für eine glaubwürdige und anerkannte Positionierung bei den involvierten Stakeholdern.

Kommunikations-Ziele der IK

Die grundsätzlichen Ziele der IK-Kommunikation lauten:

- Als relevante Stimme der Industrie wahrgenommen werden: Anerkennung und Gehör finden bei Politik/ Gesetzgeber, NGOs, Partnern in der Wertschöpfung/Kundenbranchen
- Eine lebendige Community aufbauen und die eigenen Mitglieder mobilisieren
- Diskussion versachlichen und eigene Themen setzen (Agenda Surfing & Setting)
- Ausgewogene bis positive Wahrnehmung von Kunststoffverpackungen stärken
- Auch verbrauchernah emotional in den Dialog treten & Medienarbeit ausbauen
- Handlungsspielräume offen halten

KREISLAUFWIRTSCHAFT

TRANSFORMATION ZUR KLIMANEUTRALEN KREISLAUFWIRTSCHAFT

Mit dem Rückenwind eines starken Verbandes schreitet die deutsche Kunststoffverpackungsindustrie auf dem Weg zu einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft erfolgreich weiter voran. Im Mittelpunkt stehen dabei die 2018 beschlossenen Ziele zum recyclinggerechten Verpackungsdesign und zum Einsatz von Rezyklaten. Während die IK-Mitglieder Kunststoffverpackungen durch Innovationen und Unternehmergeist neu erfinden, setzt sich die IK für klare politische Ziele und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen ein.

Erfolg bei IK-Zielen: Recyclingfähig- und mehrwegfähige Haushaltsverpackungen steigen auf 81 Prozent

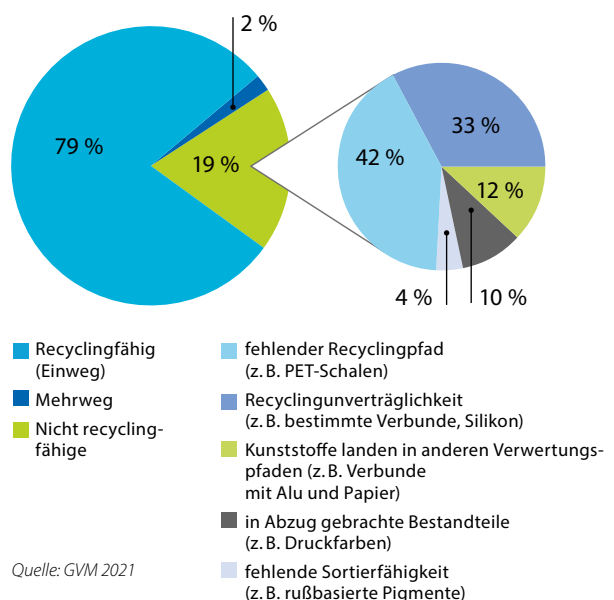
81 Prozent der Haushaltsverpackungen aus Kunststoff sind in Deutschland mittlerweile recycling- oder mehrwegfähig (GVM 2021).

Die Branche erzielt damit einen bedeutenden Fortschritt in Bezug auf ihr selbst gestecktes Ziel, die 90 Prozent-Marke bis zum Jahr 2025 zu erreichen. Besonders stark entwickelte sich die Recyclingfähigkeit der beteiligungspflichtigen Verpackungen von ehemals 66 Prozent (2016) auf nunmehr 74 Prozent. So konnten beispielsweise viele nicht recyclingfähige PET/PO-Verbundfolien durch recyclingfähige Strukturen ersetzt werden.

IK-ZIEL 90% RECYCLING- ODER MEHRWEGFÄHIGE HAUSHALTSVERPACKUNGEN

Haushaltsverpackungen aus Kunststoff (2,1 Mio. Tonnen)

Nicht recyclingfähige Verpackungen



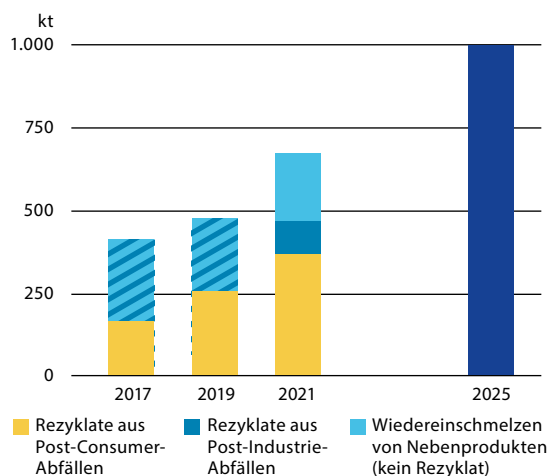


Einsatz von Post-Consumer-Rezyklaten mehr als verdoppelt

Auch der Einsatz von recycelten Kunststoffen in Verpackungen schreitet voran. Von 2017 bis 2021 konnte insbesondere der Einsatz von Post-Consumer-Rezyklaten von 160 auf ca. 370 kt um mehr als das Doppelte gesteigert werden – eine beachtliche Leistung (Conversio 2022).

Zusammen mit dem Einsatz von Post-Industrial-Rezyklaten und dem Wiedereinschmelzen von Fehlchargen und anderem Material, das im Produktionsprozess anfällt, schafft es die Branche bereits 670 kt neuen Kunststoff einzusparen. Während Post-Industrial-Rezyklate aus dem Recycling von Produktions- und Verarbeitungsabfällen gewonnen werden, stellt das Wiedereinschmelzen sogenannter Nebenprodukte im rechtlichen Sinn aber kein Recycling dar, sondern ist eine Maßnahme zur Abfallvermeidung. Auch wenn dieses Material daher nicht als Rezyklat zählt, ökologisch sinnvoll ist das Wiedereinschmelzen von Nebenprodukten natürlich trotzdem. In der Abfallhierarchie steht die

IK-ZIEL 1 MIO. TONNEN REZYKLATEINSATZ



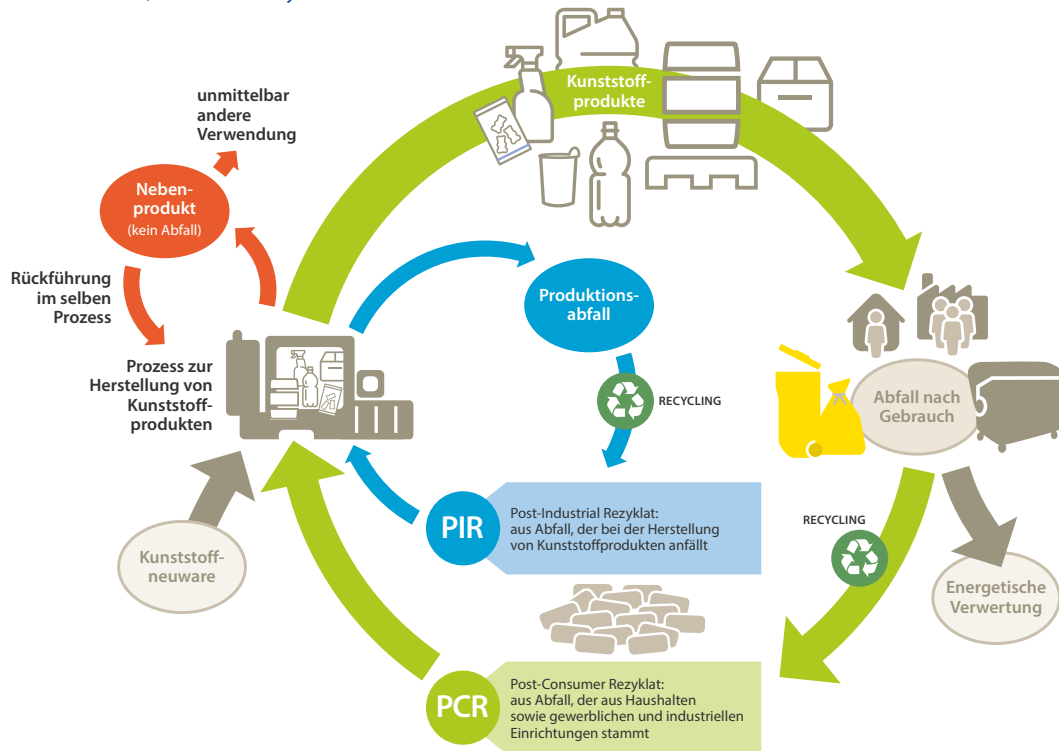
Quelle: Conversio 2018, 2020, 2022

Bei der Abgrenzung zwischen dem Einsatz von Post-Industrial-Rezyklaten und dem Wiedereinschmelzen von Nebenprodukten (kein Rezyklat) wurde mehr Transparenz geschaffen.

Abfallvermeidung sogar über dem Recycling. Die IK-Handreichung „Rezyklate“ hilft bei dieser, in der betrieblichen Praxis nicht immer leichten Unterscheidung und schafft Transparenz.

WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN PCR UND PIR?

Entscheidend ist, woher die recycelten Kunststoffe stammen:



Unterschied zwischen Post-consumer-Rezyklat und Post-industrial-Rezyklat und Nebenprodukt



IFAT-Podiumsdiskussion zum chemischen Recycling – v.l. n.r. Susanne Schröder (Kunststoffe), Dr. Christoph Gahn (BASF), Dr. Isabell Schmidt (IK), Bernhard Bauske (WWF), Prof. Dr. Dieter Stapf (KIT Karlsruhe), Jürgen Ephan (Remondis)

IK unterstützt finanzielle Anreize für kreislauffähige Verpackungen

Um Investitionen in recyclingfähige Verpackungen nachhaltig zu stärken, setzt sich die IK für wirksame finanzielle Anreize ein. Die Bundesregierung plant bereits die Überarbeitung des §21 des Verpackungsgesetzes, in den alle nicht hochgradig recyclingfähigen Ver-

packungen einzahlen müssen. Die IK macht sich für eine privatrechtliche Ausgestaltung des Fonds im Rahmen der Erweiterten Produktverantwortung der Wirtschaft stark. Die eingenommenen Mittel sollten zweckgebunden in die Stärkung des hochwertigen Verpackungsrecyclings und den Wiedereinsatz von Recycling-Kunststoffen investiert werden.

Europäische Verpackungsrichtlinie und Normung sollen einheitliche Regeln voranbringen

Die grundlegende Reform der EU-Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle ist eingebettet in den „European Green Deal“, der Europa bis 2050 in die Klimaneutralität führen soll. Kernanliegen der EU-Kommission ist es, Verpackungsabfälle zu reduzieren sowie die Recyclingfähigkeit und einen Mindestzyklatgehalt bei Kunststoffverpackungen ab dem Jahr 2030 verpflichtend vorzuschreiben. Die IK begleitet den Prozess, der den europäischen Verpackungsmarkt entscheidend prägen wird, im engen Austausch mit anderen Wirtschaftsverbänden. Um der Fragmentierung des europäischen Binnenmarkts Einhalt zu gebieten, befürwortet die IK die Weiterentwicklung der Richtlinie zu einer Verordnung, so dass in allen EU-Mitgliedsstaaten dieselben Marktbedingungen für Verpackungen gelten.

EU-weite Definition der Recyclingfähigkeit anspruchsvoll

Während einige EU-Mitgliedsstaaten wie Deutschland über eine starke Entsorgungs- und Recyclinginfrastruktur verfügen, wird in einigen andern Ländern noch immer viel deponiert und nur wenig recycelt. Das erschwert eine EU-einheitliche Bestimmung der Verpackungen, die europaweit hochwertig recycelt werden können. Die einheitliche Bemessung der Recyclingfähigkeit in Europa setzt deshalb voraus, dass auch die Abfallsammlung, -sortierung und -verwertung europaweit auf ein einheitliches Niveau gebracht und an den Stand der Technik angepasst wird.

Gerade im Bereich der flexiblen Verpackungen führt deren große Stärke, die Materialreduktion, mitunter zu Zielkonflikten mit der hochgradigen Recyclingfähigkeit. Um



beispielsweise trotz Bedruckung noch einen recyclingfähigen Masseanteil von mindestens 95 Prozent aufzuweisen, müssten einige Verpackungsfolien deutlich dicker hergestellt werden, was jedoch den Zielen der Materialeffizienz, Abfallvermeidung und CO₂-Einsparung zuwider laufen würde. Die IK setzt sich deshalb dafür ein, segmentspezifische Design-for-Recycling-Leitlinien in einem Prozess unter Beteiligung der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft zu entwickeln und entsprechend dem Stand der Technik fortzuschreiben. Als Vorbild kann hier der Prozess zur Fortschreibung des Mindeststandards zur Bemessung der Recyclingfähigkeit durch das Umweltbundesamt und die Zentrale Stelle Verpackungsregister dienen.

Produktbezogene Rezyklateinsatzquoten nicht ohne gesicherte Verfügbarkeit

Trotz ihres Engagements für den Einsatz von Rezyklaten in Verpackungen, hält die IK pauschale Rezyklateinsatzquoten in Verpackungen für den falschen Weg. Denn für viele Verpackungsarten stehen am Markt nicht ausreichend Rezyklate in anwendbarer Qualität zur Verfügung. Das gilt insbesondere für kontaktsensitive Verpackungen wie für Lebensmittel. Wenn nicht in kurzer Zeit mas-

sive Kapazitäten im chemischen Recycling errichtet werden, drohen hier Versorgungsengpässe. Die dramatische Konsequenz wäre, dass bestimmte Verpackungen nicht mehr auf den Markt gebracht werden dürften und die Warenlogistik ins Stocken geraten würde. Dieses Risiko dürfte schon Jahre im Voraus die Investitionsbereitschaft der Industrie ausbremsen. Ohne gesicherte Verfügbarkeit führen Rezyklateinsatzquoten deshalb in die Sackgasse.

Kreislaufwirtschaft muss Marktwirtschaft bleiben

Statt der Detailregulierung von Produkten, die nicht ohne enormen Regulierungs- und Kontrollaufwand vonstattengehen kann, sollte sich die Politik darauf konzentrieren, investitionsfördernde Rahmenbedingungen für die Transformation zu schaffen: ein planbarer, schrittweiser Ausstieg aus der stofflichen Nutzung fossiler Energieträger bis 2050, der Investitionssicherheit für das Recycling und alternative Produktionsverfahren auf Basis erneuerbarer Rohstoffe bringt (De-Fossilisierung). Die Freiheit der Produktgestaltung, Technologieoffenheit und offene Märkte für Sekundärrohstoffe sind die Fundamente der Marktwirtschaft, die den Wohlstand in Europa sichern und erhalten bleiben müssen, damit die Transformation zur klimaneutralen Kreislaufwirtschaft in Europa gelingt und zum Erfolgsmodell für andere Regionen der Welt werden kann. Als einer der ersten Verbände in Europa brachte die IK deshalb schon 2019 alternative Lenkungsmaßnahmen wie polymerbezogene Substitutionsquoten in die politische Diskussion ein und gewinnt hierfür immer mehr Unterstützung, nicht zuletzt auch aus der Recyclingindustrie.



Nachhaltigkeitsbericht 2021

Biobasierte Kunststoffe sind unverzichtbarer Teil der De-Fossilisierung

Das Recycling bildet das Rückgrat der Kreislaufwirtschaft, kann aber alleine keine auf Dauer geschlossenen Materialkreisläufe sicherstellen. Um unvermeidbare Mengen- und Qualitätsverluste klimaneutral auszugleichen, ist die zukünftige Produktion von Kunststoffneuware aus erneuerbaren Kohlenstoffquellen vonnöten. Als alternative Rohstoffquellen spielt neben der rohstofflichen Nutzung von CO₂ (Carbon Capture and Utilization) auch der Einsatz von Biomasse aus nachhaltigen Quellen, wie Bioabfällen, eine Rolle. Der komplette Ausstieg aus der Nutzung fossiler Rohstoffe kann nur durch eine technologieoffene Kombination aller Verfahren gelingen. Da biobasierte Kunststoffe dieselben Eigenschaften wie fossil-basierte Kunststoffneuware besitzen, können sie insbesondere in anspruchsvollen Anwendungen wie Lebensmittelverpackungen, in denen die Verwendung von Rezyklaten derzeit kaum möglich ist, eine sinnvolle Alternative bieten.

Kreislaufwirtschaft: Einsatz von recycelten Kunststoffen in Verpackungen



Der Einsatz von recycelten Kunststoffen in Verpackungen verringert die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen und damit die CO₂-Emissionen bei der Verpackungsherstellung. EU-Kommission und Circular Plastics Alliance haben zum Ziel gesetzt, bis 2025 EU-weit mindestens 10 Millionen Tonnen Rezyklate in Kunststoffprodukten einzusetzen. Gleichzeitig plant die Kommission verbindliche Rezyklateinsatzquoten für Verpackungen und weitere Produktsegmente.

• Mehr recycelte Kunststoffe in Verpackungen

Der Rezyklateinsatz in der deutschen Verpackungsproduktion ist in den letzten Jahren stark gewachsen und liegt aktuell bei 47% (19%). Die IK-Mitgliedsunternehmen stehen in Übereinstimmung mit den Zielen der EU an, den Einsatz von Rezyklaten in Kunststoffverpackungen bis 2025 auf eine Million Tonnen zu steigern. Dieses Ziel ist mit den heute verfügbaren Rezyklatenqualitäten unter Inkraftnahme gewisser Einschränkungen technisch realisierbar.

• Mengen und Qualitäten im Kunststoffrecycling deutlich ausbauen

Um das selbst gesteckte Ziel zu erreichen, benötigt die Verpackungsindustrie zusätzlich über 500k t Rezyklate (PCR) in spezifischen Qualitäten. Die Versorgung mit hochwertigen Rezyklaten hat oberste Priorität, um die Sicherheit und Qualität von Verpackungen zu gewährleisten. Dies gilt im Besonderen für Lebensmittelverpackungen, die 40% des Marktes ausmachen. Damit die Recyclingwirtschaft die benötigten Sekundärrohstoffe liefern kann, sind massive Investitionen entlang der gesamten Kreislaufkette nötig.

• Marktkonforme Regulierung

Ziele zum Rezyklateinsatz müssen auf technischer Potenzialanalyse beruhen und mit Augenmaß definiert werden. Neben Rezyklateinsatzquoten sollen weitere Instrumente wie finanzielle Anreize und polyperspezifische Substitutionsquoten für Kunststoffverpackungen, die 40% des Marktes ausmachen, um eine wirksame und zugleich marktkonforme Transformation des Rohstoffbasis der europäischen Kunststoffindustrie zu erreichen.

• Ökologische Fehlleistungen vermeiden

Sinnvoll sind nur Maßnahmen, die zu einer effektiven Steigerung des Rezyklateinsatzes im Gesamtmarkt führen und damit eine signifikante Einsparung von Ressourcen und klimaschädlichen Emissionen gewährleisten. Bloße Umkehrungseffekte von Rezyklaten aus bestehenden Anwendungen in regulierte Märkte gilt es zu vermeiden.

Dafür setzen wir uns ein:

1. Rezyklateinsatz auf EU-Ebene fördern

Um den freien Warenverkehr nicht zu gefährden, dürfen Vorgaben zum Einsatz von Rezyklaten in Kunststoffverpackungen nur auf europäischer Ebene getroffen werden.

2. Rohstoffversorgung sicherstellen

Um die ausreichende Versorgung mit hochwertigen Rezyklaten sicherzustellen, fordern wir neben EU-weit einheitlichen Vorgaben an die Recyclingfähigkeit auch ein EU-weites Deponieverbot, den Ausbau der getrennten Sammlung von Kunststoffabfällen, einschließlich Pfandsystemen, und die Zulassung von Rezyklaten für den Lebensmittelkontakt.

3. Einsatzquoten nicht ohne Sicherheitsnetz

Rezyklateinsatzquoten können bei unzureichender Verfügbarkeit zu unverschuldeten Qualitätsmängeln und sogar Marktverboten führen. Zur Absicherung dieser Risiken muss ein Sicherheitsnetz geschaffen werden: Für den Fall, dass Unternehmen nachweisen können, dass sie alle angemessenen Maßnahmen zur Beschaffung der Rezyklate ergriffen haben, müssen sie von ihrer Verpflichtung befreit werden.



IK-Position Kreislaufwirtschaft

Mittelstand bei der Transformation begleiten

Die IK setzt sich leidenschaftlich für die vitale, mittelständische Branche der Kunststoffverarbeiter in Deutschland ein, die oft als Familienunternehmen seit mehreren Generationen Verantwortung für ihre Mitarbeiter tragen und gelernt haben, sich durch Unternehmerteil, Innovationskraft und Qualität an veränderte Marktsituationen anzupassen. Die IK unterstützt sie bei der Transformation zu einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft mit aktuellen Informationen zu politischen Vorhaben, eigenen Studien, Zahlen und Fakten zur Kreislaufwirtschaft, praktischen Handreichungen und seit Corona vermehrt auch mit webbasierten Angeboten wie der beliebten Info-Reihe zur Kreislaufwirtschaft.

Dialog und Allianzen für die Kreislaufwirtschaft

Streitbar, aber konstruktiv bringt sich die IK in den politischen Diskurs über die Gestaltung der Rahmenbedingungen von Kunststoffverpackungen ein, geleitet von der Vision, die Transformation zur klimaneutralen Kreislaufwirtschaft zu einer fairen Chance

für ihre Mitglieder zu machen. Hierfür engagiert sich die IK in einer großen Vielzahl von Netzwerken auf nationaler und europäischer Ebene, wie die RESAG-Initiative der Umweltminister der Länder oder die Circular Plastics Alliance der EU-Kommission, und beteiligt sich an der deutschen und europäischen Normung sowie an Vorhaben des Umweltbundesamts. Die IK sucht dabei die Allianz mit anderen Verbänden der Wertschöpfungskette. Im vergangenen Jahr resultierte daraus unter anderem eine gemeinsame Grundsatzposition der deutschen Kunststoff- und Recyclingindustrie zu Kunststoffen für Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz, ebenso wie mehrere gemeinsame Stellungnahmen der Stifterverbände. Meinungsstark präsentiert sich die IK auch in öffentlichen Diskussionsrunden, zu der beispielsweise die IFAT-Messe im Mai 2022 Gelegenheit bot. Nicht zuletzt bietet der im Januar 2022 veröffentlichte 5. IK-Nachhaltigkeitsbericht einen Überblick über die wesentlichen Zukunftsherausforderungen und Strategien der Branche.

IK INITIATIVE ERDE – ERNTEKUNSTSTOFFE RECYCLING DEUTSCHLAND

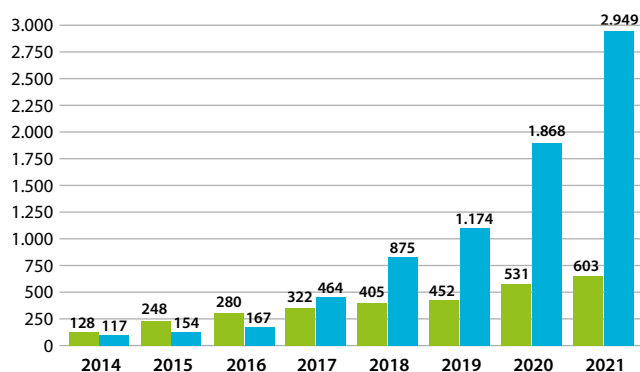
ERNTEKUNSTSTOFFE IM ÖFFENTLICHEN FOKUS

Das vergangene Jahr war für die Initiative ERDE geprägt vom Ausbau des Systems und Kommunikation. Seit Anfang 2021 wurde das bundesweite Rücknahmesystem um drei Produktgruppen erweitert und konnte sechs neue Mitglieder gewinnen. Zudem konnte sich die freiwillige Industrieanstalt im intensiven Dialog um den Einsatz von Erntekunststoffen in Deutschland, Europa und weltweit als Ansprechpartner und Botschafter für den nachhaltigen Einsatz von Erntekunststoffen positionieren.

Auch in der Sammelsaison 2021/22 sind Silage- und Stretchfolien das „Hauptgeschäft“ des Rücknahmesystems. Über 30 200 Tonnen kamen an 605 Sammelstellen und knapp 3000 mobilen Sammlungen zusammen und wurden zu 100 Prozent in Deutschland und Europa in zertifizierten Anlagen recycelt. Dies entspricht einer Recyclingquote von 56 Prozent. Dazu kamen im vergangenen Jahr noch 1 600 Tonnen Spargel- und Lochfolie – zwei Sammelgruppen, die auch in Zukunft weiter deutlich ausgebaut werden sollen.

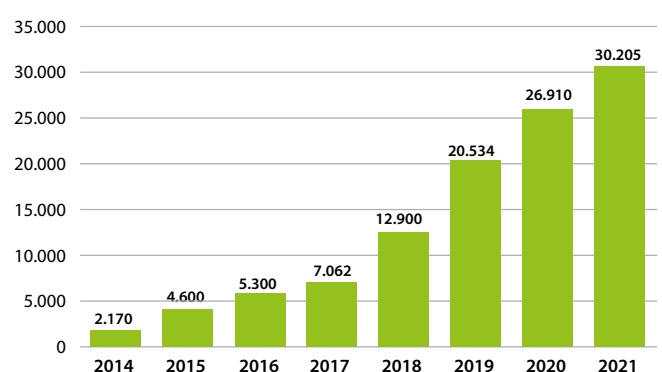
Etwa 780 Tonnen Rundballennetze und Pres-sengarne konnten zudem gesammelt und energetisch verwertet werden. Für diese beiden Produkte existierten bis 2022 keine Recyclingkapazitäten in Europa. Dennoch leistet ERDE mit der Getrenntsammlung einen wichtigen Beitrag zum Recycling, da die Produkte oft als Fehlwürfe im gelben Sack landen. Oft verhängen sich Netze und Garne in den Recyclinganlagen, die auf Verpackungsabfälle spezialisiert sind, und stören dort etablierte Recyclingprozesse.

ENTWICKLUNG SAMMELSTELLEN UND MOBILE SAMMLUNGEN



■ Sammelstellen ■ mobile Sammlungen

SAMMELMENGE SILO- UND STRETCHFOLIE



Quelle: ERDE/RIGK



Ehemaliger Hauptgeschäftsführer der IK-Initiative ERDE Dr. Jürgen Bruder engagiert sich weiter im Vorstand der ERDE Schweiz, Quelle: ERDE Schweiz

Im Herbst 2021 starteten die ersten Pilot-sammlungen von Erntevliesen, die zur Verfrüherung aber auch als Schutz für Zuckerrüben, Stroh- und Heuballen verwendet werden. Von den gesammelten 86 Tonnen wurden bereits etwa die Hälfte werkstofflich recycelt.

Neben ihrem Engagement in Deutschland gründeten zahlreiche ERDE-Mitglieder im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Verband Kunststoff.swiss in der Schweiz das Rücknahmesystem ERDE Schweiz in enger Kooperation mit der IK-Initiative ERDE. Erste Sammlungen finden hier seit April 2022 statt.

Die Herausforderung: Verbringung von Kunststoffabfällen innerhalb der EU

Die Initiative ERDE ist für das Recycling der Erntekunststoffe auf den EU-Binnenmarkt angewiesen. Das Recycling erfordert auf Grund der teils hohen Anhaftung von Mineralik hochspezialisierte Anlagen.

ERDE setzte sich daher im vergangenen Jahr aktiv in Form von gezielter Kommunikation an Entscheidungsträger für einheitliche Verfahren zur Abfallverbringung ein – um etablierte Recyclingwege zu schützen und neue Wege weiter zu etablieren.

Gründung des ERDE Beirats

Im Jahr 2021 ist die Initiative ERDE auch gesellschaftlich fest verankert: Nach Pandemie bedingter Verzögerung konnte im September 2021 die konstituierende Sitzung des ERDE Beirats stattfinden. Der Beirat repräsentiert zahlreiche an der Entwicklung der ERDE-Initiative interessierte Kreise: neben Vertretern des Umweltministeriums (BMUV), des Landwirtschaftsministeriums (BMEL) und der Hessischen und Brandenburgischen Ministerien (HMUKLV, MLUK Brandenburg), finden hier landwirtschaftliche Verbände, der NABU und Forschungsinstitute zusammen. Die Vorsitzenden Dr. Petra Meyer-Ziegenfuß (HMUKLV) und Michael Reininger (DRV) werden das Gremium für die nächsten drei Jahre leiten und ERDE konstruktiv-kritisch begleiten.

Erntekunststoffe im Fokus

An Aufmerksamkeit für das Thema mangelte es im Jahr 2021 nicht: Drei große Berichte, die sich mit dem Thema Erntekunststoffe und deren Entsorgung auseinandersetzten, wurden 2021 veröffentlicht – von NABU, Europäischer Kommission und der FAO. Gemein ist allen drei Veröffentlichungen, dass Rücknahmesysteme wie die Initiative ERDE als zentrale Lösung für viele Probleme, die aus einer unsachgemäßen oder unvollständigen Entsorgung der Erntekunststoffe entstehen, identifiziert werden. In den zahlreichen Seminaren und Diskussionsrunden um diese Veröffentlichungen konnte sich ERDE als Botschafter für den nachhaltigen Einsatz von Erntekunststoffen positionieren.

Mit sieben eigenen Pressemitteilungen seit Anfang 2021, zahlreichen Vorträgen vor interessiertem Publikum, Beiträgen in der regionalen wie überregionalen Presse (z. B. der Frankfurter Allgemeinen Zeitung). Social Media Aktivitäten auf Facebook, Twitter und LinkedIn und sogar einem Gewinnspiel für Nutzer*innen hat die Initiative ERDE auch im Bereich Kommunikation einen weiteren Schritt nach vorne getan.



VERBRAUCHERSCHUTZ

VERBRAUCHERSCHUTZ: MIT DER IK DURCH DEN NORMUNGS-DSCHUNDEL

Im Vergleich zu dem vorherigen Jahr herrscht eine hohe Dynamik bei den gesetzlichen und normativen Anforderungen an Lebensmittelkontaktmaterialien aus Kunststoff. Die IK hat ihren Mitgliedern entsprechende Hilfestellungen zur Verfügung gestellt.

Nationale Druckfarbenverordnung

Nach der langjährigen Diskussion wurde die Druckfarbenverordnung Ende 2021 veröffentlicht, die ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden ist. Die Kernstücke dieser Verordnung sind eine Positivliste von Stoffen sowie der gleitende Verweis auf die Positivliste der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 (EU-Verordnung für Lebensmittelkontaktmaterialien aus Kunststoff). Unter den Anwendungsbereich fallen nicht nur Lebensmittelkontaktmaterialien, bei denen die Druckfarbenschicht in direktem Kontakt mit dem Lebensmittel steht, sondern auch solche, bei denen die Druckfarbenschicht auf der vom Lebensmittel abgewandten Seite aufgebracht ist.

EU-Vorschlag für die neuen Regeln zum Recyclateinsatz für Lebensmittelkontakt

Die EU-Kommission hat Ende 2021 einen Vorschlag für die neuen Regeln zur Verwendung

von Kunststoffzyklaten in Lebensmittelkontaktmaterialien veröffentlicht. Dieser wird von den Herstellern der Kunststoffverpackungen überwiegend kritisch bewertet. Hervorgehoben wird, dass die von der Europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA) als sicher bewerteten Recyclingverfahren, überwiegend für PET, bereits gezeigt haben, dass recycelte Kunststoffe sicher in Lebensmittelverpackungen verwendet werden können.

Gemeinsam mit der Lebensmittelindustrie hat die IK die Kommission aufgefordert, diesen Vorschlag zu überarbeiten. Angesichts der ehrgeizigen Kreislaufwirtschaftsziele warnt die IK davor, die bestehenden, sicheren Recyclingtechnologien insbesondere für PET durch unnötige bürokratische Auflagen zu behindern. Im Sommer 2022 hat die EU-Kommission angekündigt, dass die neue Regelung im vierten Quartal 2022 veröffentlicht wird.



Evaluierung der EU-Rechtsrahmen für FCM

Im Juni 2021 wurde das lang erwartete Arbeitspapier der EU-Kommission zur Überprüfung der derzeitigen EU-Rechtsrahmen für Lebensmittelkontaktmaterialien veröffentlicht.

Kurz darauf hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) darüber informiert, dass die in Kürze beginnende öffentliche Konsultation zur Folgenabschätzung erst in 2024 fertiggestellt werde. Ein etwaiger Vorschlag für eine neue Lebensmittelkontakt-Regulierung werde unter der derzeitigen EU-Kommission voraussichtlich nicht mehr vorgelegt. In die Revision würden – bekanntermaßen – auch Aspekte der Chemikalienstrategie einfließen.

EU-Verordnung zum Verbot von Titandioxid als Lebensmittelzusatzstoff

Die EU-Kommission hat Anfang 2022 eine Verordnung zum Verbot von Titandioxid als Lebensmittelzusatzstoff veröffentlicht. Nach einer sechsmonatigen Übergangsfrist tritt das Verbot im Sommer 2022 in Kraft.

Diesbezüglich hat die IK ihren Mitgliedern ein Infoschreiben zu der möglichen Auswirkung dieser Regelung auf der Herstellung von Le-

bensmittelkontaktmaterialien aus Kunststoff zur Verfügung gestellt, in dem darauf hingewiesen wird, dass ein Verbot von Titandioxid als Lebensmittelzusatzstoff nicht gleichzeitig ein Verbot als Additiv in Lebensmittelkontaktmaterialien bedeutet. Dieser Stoff darf weiterhin als Additiv für Lebensmittelkontaktmaterialien verwendet werden.

Norm zur sensorischen Prüfung von Lebensmittelkontaktmaterialien umfassend überarbeitet:

Die DIN-Norm zur sensorischen Prüfung von Lebensmittelkontaktmaterialien wurde im Berichtsjahr umfassend überarbeitet.

Der finale Entwurf dieser Norm „*DIN 10955: 2022-05, Sensorische Prüfung – Prüfung von Lebensmittelkontaktmaterialien und -gegenständen (FCM)*“ mit dem Erscheinungsdatum Mai 2022 wurde der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt.

Gegenüber der älteren Version vom Jahr 2004 wurden dabei eine Vielzahl substanzieller Änderungen vorgenommen, die sowohl Anwendungsbereich, Struktur, also auch Prüfmethodik sowie Auswertung betreffen.



TECHNIK

NORMUNGSGARBEIT IN DER IK

Seit vielen Jahren engagiert sich die IK in der Normungsarbeit. Im Fokus stehen dabei vor allem die beiden DIN-Normenausschüsse Verpackungswesen (NAVp) und Kunststoffe (FNK). Während früher die Normungsarbeit hauptsächlich durch Dr. Jürgen Bruder abgedeckt wurde, teilen sich inzwischen die drei IK Referentinnen und Referenten Dr. Lorena Fricke, Dr. Fang Luan und Torben Knöß die unterschiedlichen Gremien je nach Themenschwerpunkt auf, um im jeweiligen Fachgebiet die Erfahrungen und Wünsche der Mitglieder bestmöglich einzubringen.

Die IK ist durch ihre langjährige Mitarbeit in den unterschiedlichen DIN-Gremien gut aufgestellt, um einen entscheidenden Beitrag zum Normungsauftrag „Kunststoffrecycling und recycelte Kunststoffe“ zu leisten, der von der EU-Kommission dieses Jahr an die europäischen Normungskomitees CEN/CENELEC vergeben wurde. Daher wird die Normungsarbeit auch in den nächsten Jahren weiterhin ein wichtiger Bestandteil der IK-Referenten sein.

Der Normungsauftrag basiert auf den Arbeiten der Circular Plastics Alliance (CPA). Seit 2018 wurden dort in den 5 Industriebereichen Bau, Automotive, Elektro, Agrar und Verpackung insgesamt 58 Normen identifiziert, die neu zu entwickeln oder zu überarbeiten sind, um das Ziel der EU-Kunststoffstrategie zu erreichen, bis zum Jahr 2025 in Europa jährlich zehn Mil-

lionen Tonnen recycelter Kunststoffe bei der Herstellung neuer Produkte einzusetzen. Die Schwerpunkte darin sind

1. die Recyclingfähigkeit von Kunststoffprodukten,
2. die Qualität sortierter Kunststoffabfälle,
3. die Qualität von Rezyklaten für den Wiedereinsatz.

Die IK hat sich bei der Kommentierung u. a. dafür eingesetzt, dass die beiden neuen übergeordneten Normen zur Bewertung und Zertifizierung von recyclingfähigen Kunststoffverpackungen und zu den Definitionen und Grundsätzen der recyclinggerechten Gestaltung von Kunststoffverpackungen sowohl beim DIN als auch auf europäischer Ebene bei CEN im Bereich Verpackungen (CEN/TC 261 „Packaging“) erarbeitet werden sollen.



Übersicht der DIN-Gremien mit IK Vertretern		
DIN-Normenausschuss Verpackungswesen (NAVp)		
NA 115 BR	„Beirat des DIN-Normenausschusses Verpackungswesen (NAVp)“	TK
NA 115 BR-02 SO	„Vorstand des DIN-Normenausschusses Verpackungswesen (NAVp)“	TK
NA 115-01-01 AA	„Terminologie“	FL
NA 115-01-06 AA	„Arbeitsausschuss Gefahrgutverpackungen“	TK
NA 115-01-08 AA	„Zugängliche Gestaltung von Verpackungen“	FL
NA 115-01-09 AA	„Managementnormen“	FL
NA 115-02-01 AA	„Flexible Packmittel – Laminate, Folien, Säcke, Beutel, Trage- taschen“	FL
NA 115-02-09 AA	„Behältnisse aus Kunststoff und deren Verschlüsse“ (Tethered Caps)	FL
NA 115-04 FB	„Fachbereich Verpackung und Umwelt“	TK
NA 115-04-10 AA	„Verpackung und Umwelt“	TK
DIN-Normenausschuss Kunststoffe (FNK)		
NA 054-03-03 AA	„Recycling von Kunststoffen in der Kreislaufwirtschaft“	TK
NA 054-04-10 AA	„Thermoplastische Folien für den Einsatz in der Landwirtschaft“	LF

Die für die IK-Mitglieder relevanten Normen werden alle in CEN Gremien erarbeitet. Daher findet hierzu auch ein regelmäßiger Austausch mit den französischen Kollegen von ELIPSO statt, um die Arbeiten auf europäischer Ebene bestmöglich koordinieren zu können.

Wir freuen uns sehr, dass sich bisher so viele Mitglieder für die Mitarbeit an diesen Normen gemeldet haben und die Kollegen aus der Geschäftsstelle bei der Normungsarbeit auch weiterhin tatkräftig unterstützen.

Eine Übersicht, welche Kollegen in den jeweiligen DIN-Gremien aktiv mitarbeiten, finden Sie in der Tabelle.

Internationale Normung

Eine Mitarbeit in den europäischen Normungsgremien bei CEN oder den internationalen bei ISO ist nur durch eine Entsendung des dafür zuständigen DIN-Arbeitsausschuss möglich. Somit führt der Weg zur internationalen Normung nur über ein DIN-Gremium. In den für die Mitglieder und internationalen Verbände, die von der IK betreut werden, wichtigen Normungsgremien ist die IK auch auf internationaler Ebene bei CEN- und ISO-Gremien vertreten.



ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

DUNKLE WOLKEN AM KONJUNKTUR-HIMMEL

Explodierende Energiepreise und die Sorge um eine Gasmangellage im zweiten Halbjahr belasten aktuell die Stimmung im produzierenden Gewerbe in Deutschland und treffen auch die Hersteller von Kunststoffverpackungen und -Folien. Trotz voller Auftragsbücher blickt die Branche daher angesichts der Vielzahl von Krisen sehr verhalten auf die weitere Entwicklung.

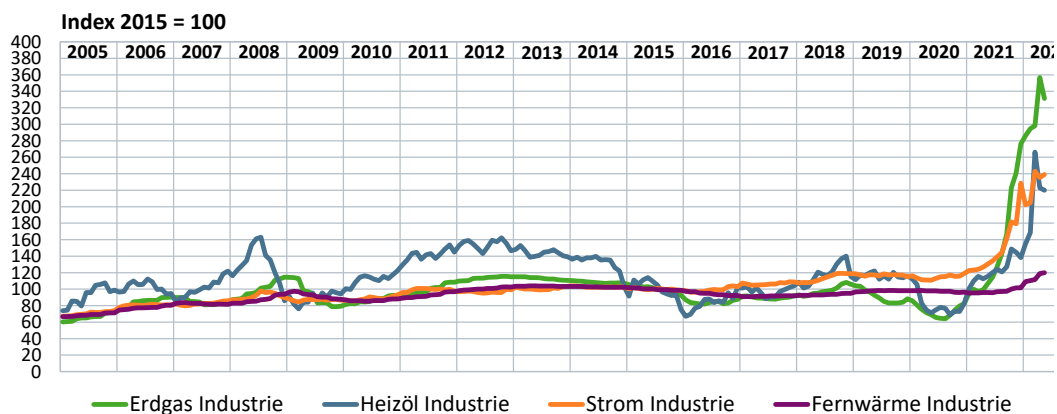
Preisschock bei Strom und Erdgas

Die seit Jahresbeginn drastisch gestiegenen Strom- und Gaspreise in Deutschland stellen das gesamte produzierende Gewerbe in Deutschland vor erhebliche Probleme. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich nach Angaben des BDEW im Juli der Preis für industriell genutztes Erdgas mehr als verdreifacht und der Preis für Industriestrom mindestens verdoppelt.

Sämtliche Prognosen von Beginn des Jahres sind damit obsolet. Insbesondere für viele mittelständischen Kunststoffverpackungshersteller ist die Preisentwicklung existenzbedrohend, weil sie im intensiven Wettbewerb mit ausländischen Anbietern stehen, die zu weit günstigeren Bedingungen produzieren können.



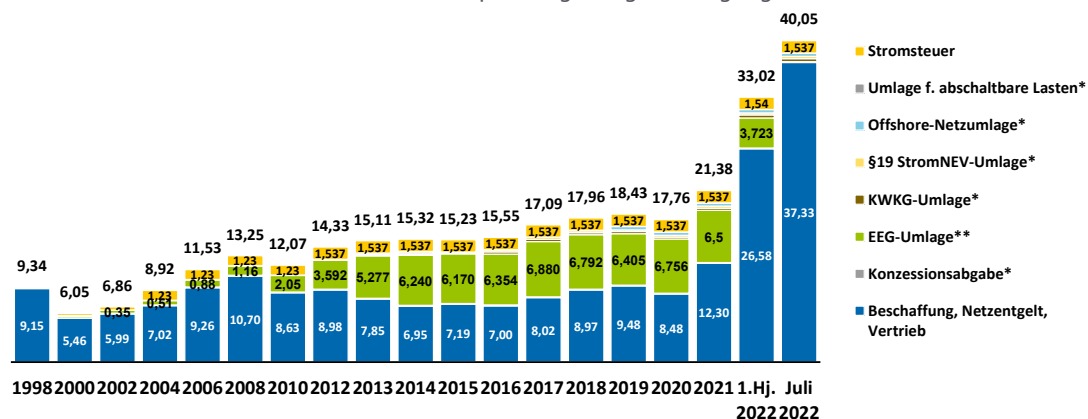
Entwicklung der Energiepreise für die Industrie



Massiver Anstieg der Strom- und Gaspreise seit Ende 2021 (Quelle: BDEW, April 2022, S. 57).

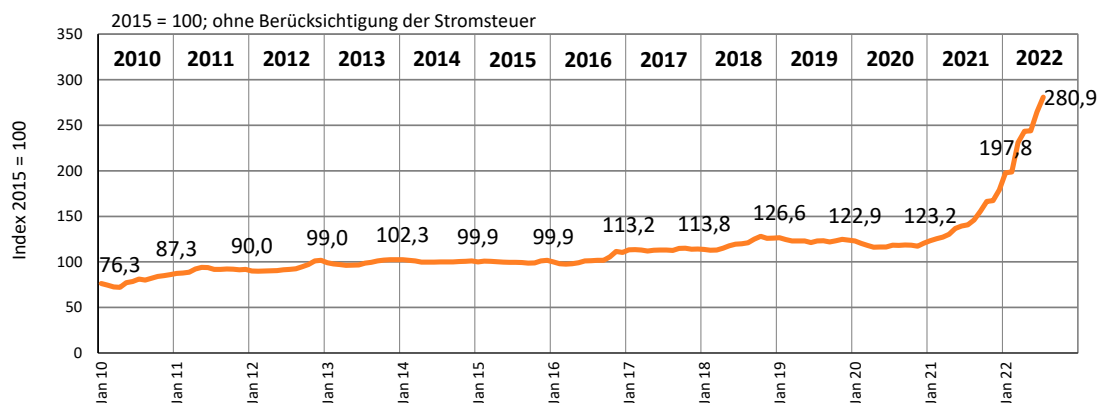
Strompreis für die Industrie (inkl. Stromsteuer)

Durchschnittlicher Strompreis für Neuabschlüsse in der Industrie in ct/kWh (inkl. Stromsteuer), Jahresverbrauch 160.00 bis 20 Mio. kWh, mittelspannungsseitige Versorgung



Der Wegfall der EEG-Umlage zum 1. Juli konnte den rasanten Preisanstieg beim Industriestrompreis seit Jahresanfang nur geringfügig dämpfen. (Quelle: BDEW, S. 29)

Entwicklung Preisindex bei Neuabschlüssen in der mittelständischen Industrie (Mittelspannung)



Der Industriestrompreis hat sich innerhalb von 6 Monaten mehr als verdoppelt (Quelle: BDEW, S. 32)

Entlastungsmaßnahmen gefordert – BEHG aussetzen

Der GKV hat daher gemeinsam mit anderen mittelständisch geprägten Branchen im Rahmen des „Bündnis faire Energiewende“ die Bundesregierung aufgefordert, dringend Maßnahmen zu Entlastungen bei den Preisen für Industriestrom und -gas zu treffen. Preisreduzierend wirkt bisher nur das Vorziehen der EEG-Reform, für die sich das Bündnis eingesetzt hatte: Seit Juli wird der Ausbau der erneuerbaren Energien nicht mehr von den Stromkunden, sondern aus Haushaltsmitteln finanziert. Dies entlastet die Industrie zwar insgesamt um rund 3,4 Mrd. Euro. Weitere Schritte müssen jedoch folgen. Konkret setzt sich das Bündnis dafür ein, den erst zum Jahresbeginn eingeführten CO₂-Preis u. a. für Gas auszusetzen, weil der Gaspreis mittlerweile eine Größenordnung erreicht, die eine zusätzliche, lediglich in Deutschland erhobene Abgabe, nicht mehr rechtfertigt. Gefordert wird außerdem ein Strom- und Gaspreis für die Industrie sowie die Beendigung der Kopplung des Strompreises an den Gaspreis.

Noch keine Klarheit für Zuteilungsregeln bei Gasmangellage

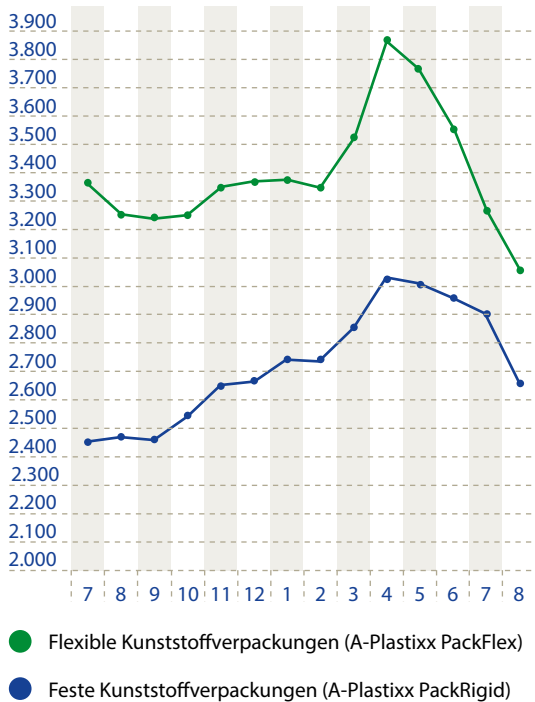
Unklar ist noch, nach welchen Kriterien Gas an Industrieunternehmen geliefert wird, wenn die Bundesnetzagentur im Fall einer „erheb-

liche Verschlechterung der Versorgungslage“ (Notfallstufe) mit der Gasverteilung beauftragt wird. Industrieunternehmen gehören grundsätzlich nicht zu dem gesetzlich geschützten Kundenkreis. Allerdings erkennt die Bundesnetzagentur in ihren Mitte Mai veröffentlichten Abwägungskriterien an, dass die „Bedeutung [des Unternehmens] für die Versorgung der Allgemeinheit“ bei der Entscheidung über Abschaltungen berücksichtigt werden soll. Die IK hatte sich bereits Anfang April an die Bundesnetzagentur gewandt und auf die Systemrelevanz der Hersteller von Verpackungen für Lebensmittel und Arzneimittel für die Versorgung der Bevölkerung hingewiesen. Wir setzen uns weiter dafür ein, dass solche Unternehmen bei der Differenzierung zwischen nicht-geschützten Gasverbrauchern (z. B. anderen Industrieunternehmen, Schwimmbädern etc.) bevorzugt werden sollten.

Rohstoffpreise verharren auf hohem Niveau

Nur weil eine neue Krise ausbricht, bedeutet das leider nicht, dass die vorhandenen Krisen überwunden sind. Die drastischen Preisanstiege für Kunststoff-Rohstoffe zu Beginn 2021 haben dazu geführt, dass sich das Preisniveau insgesamt auf einem höheren Niveau eingependelt hat: Gerade zu Beginn dieses Jahres waren die Preise für Kunststoffe allge-

KI POLYMERPREISE



Entwicklung der Preise für Kunststoff-Neuware im 2-Jahresverlauf (Plastixx-Index)

mein noch einmal kräftig gestiegen und erreichten im April neue Allzeit-Höchststände. Seitdem hat sich die Situation aus Verarbeitersicht zwar etwas gebessert, allerdings liegen die Rohstoffpreise in der Regel deutlich über dem Niveau zu Jahresbeginn. Ein Lichtblick ist, dass es offenbar vielen Verpackungsherstellern gelungen ist, die kräftigen Preiserhöhungen im Handel, vor allem bei Lebensmitteln, für die Weitergabe der gestiegenen Kosten zu nutzen.

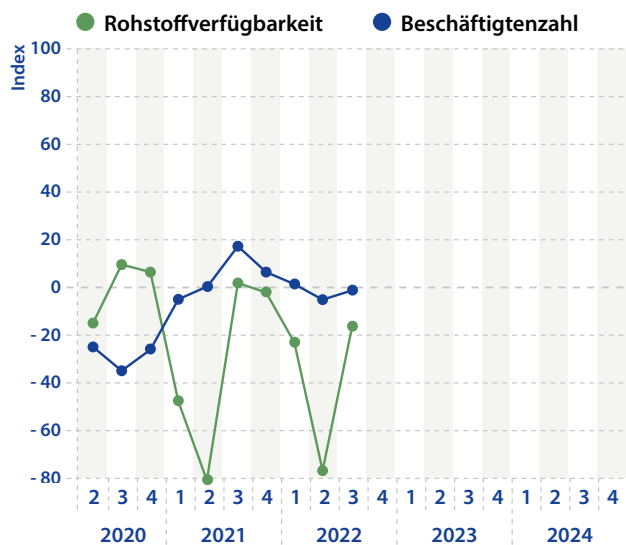
Entspannung bei Rohstoffverfügbarkeit

Eine Umfrage der IK unter ihren Mitgliedern im Sommer zeigt, dass sich die Verfügbarkeit von wichtigen Rohstoffen in den letzten Monaten etwas entspannt hat: Anders als zu Beginn des Jahres erwartet eine Mehrheit unter den Kunststoffverpackungsherstellern (60 Prozent), dass die Rohstoffverfügbarkeit in den nächsten Monaten in etwa gleich bleibt. Im 2. Quartal 2022 waren noch 3 von 4 Unternehmen davon ausgegangen, dass sich die Verfügbarkeit im Frühsommer verschlechtern werde. Weiterhin knapp sind allerdings Kunststoff-Spezialitäten wie etwa

das für Barrierschichten in Lebensmittelverpackungen wichtige EVOH. Daneben bereiten die weltweit gestörten Lieferketten sowie die drastisch gestiegenen Transport- und Frachtkosten nach wie vor große Probleme.

Auftragsbücher sind voll, jedoch es fehlen die Fachkräfte

Die Nachfrage nach Kunststoffverpackungen und -folien war im ersten Halbjahr stabil, allerdings fehlen vielen Unternehmen mittlerweile die notwendigen Fachkräfte, um die Aufträge zu bearbeiten. Die Situation ist regional unterschiedlich. Die Branche eint jedoch die Sorge, dass in Zukunft zu wenige Menschen bereit sind, im Schichtbetrieb und auch am Wochenende in einem Industrieunternehmen zu arbeiten. Einzelne Unter-



Teilnahme Mitgliedsunternehmen: 109

Die Beschäftigtenzahl bleibt trotz der vielen Krisen stabil. Die Rohstoffverfügbarkeit war dagegen starken Schwankungen unterworfen in den letzten beiden Jahren (IK-Umfrage Juni 2022).

nehmen gehen daher bereits den nächsten Schritt und werben im europäischen Ausland gezielt nach Arbeitskräften.

Investitionsbedarf und Hürden

Einer Umfrage der IK zu Beginn des Jahres zeigt den besonderen Investitionsbedarf der Mitgliedsunternehmen in den Bereichen Energieeffizienz und Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und moderne Produktionsanlagen. Als Hürden für Investitionen werden neben der Unberechenbarkeit der Kostensteigerungen und der Materialverfügbarkeit vor allem auch die Unsicherheit über zukünftige gesetzliche Anforderungen, wie z. B. Rezyklateinsatzquoten, genannt. Gut 32 Prozent der Unternehmen werden 2022 weniger Investitionen tätigen als im Vorjahr, 29 Prozent wollen dagegen mehr investieren. Die Mehrzahl (39 Prozent) geht von konstanten Investitionen in 2022 aus.

AUSWERTUNG DER 9. IK-BLITZUMFRAGE (AUGUST 2022):

Seit Russland im Juli die Gasliefermenge durch die Pipeline Nord Stream 1 stark gedrosselt hat, steigen in Deutschland die Gas- und Stromkosten täglich auf neue Rekordhöhen: Die Gaspreise haben sich vervielfacht, ebenso der Strompreis, der an den Gaspreis gekoppelt ist. Viele Unternehmen müssen ihren Stromliefervertrag in diesem Jahr verlängern. Zu den aktuellen Börsenpreisen ist dies wirtschaftlich nicht verantwortbar, die Unternehmen laufen zwangsläufig in den überhitzten Spotmarkt. Zu den hohen Kosten kommt noch eine Gasumlage, die Unternehmen weiter belastet. Die durch das Energiekostendämpfungsprogramm der Bundesregierung gewährten



Zuschüsse sind nicht mal ein Tropfen auf den heißen Stein und zudem an Voraussetzungen geknüpft, die für viele Unternehmen der Branche nicht zu erfüllen sind.

Ergebnisse der IK-Blitzumfrage zeigen dramatische Lage

Wie eine aktuelle Umfrage der IK ergab, sind die Mitglieder bisher unterschiedlich stark von den Energiekostenerhöhungen betroffen: Einige Unternehmen sind aufgrund laufender Verträge bisher unbeschadet davongekommen, im Branchen-Durchschnitt haben sich die Stromkosten seit Jahresbeginn verdoppelt. Grund dafür sind die drastischen Preisanstiege auf dem Spotmarkt, die dazu führen, dass Unternehmen aktuell einen um 300, 500 und bis zu 750 Prozent höheren Strompreis als zum Jahresbeginn zahlen müssen. Beim Erdgas ist die aktuelle Lage ähnlich, hier werden bis zu 625 Prozent höhere Preise gezahlt als zum Jahresbeginn und auch hier hat sich der Preis im Durchschnitt verdoppelt.

Für das nächste Jahr sieht die Lage noch dramatischer aus: 2023 wird beim Strom mit Erhöhungen im Einzelfall von bis zu 1.200 Prozent gerechnet, wobei ein durchschnittlicher Anstieg von circa 240 Prozent erwartet wird. Auch beim Erdgas erwarten die meisten Unternehmen mindestens eine Verdopplung, auch hier gehen die höchsten Schätzungen von einem Anstieg im Einzelfall von über 1.000 Prozent aus. Im Durchschnitt wird 2023 derzeit ein Anstieg der Erdgaspreise um 250 Prozent erwartet.

Noch gelingt es den meisten Mitgliedsunternehmen, die hohen Energiekosten an die Kunden weiterzugeben: Mehr als der Hälfte der befragten Unternehmen gelingt das zumindest teilweise, 21 Prozent sogar überwiegend. Das ist sicherlich mit ein Grund dafür, dass bisher 3 von 4 Unternehmen der Branche nicht von dem Energiepreisanstieg in ihrer Produktion und Lieferfähigkeit beeinträchtigt. Das wird sich aber in den nächsten Monaten ändern, sollten die Energiepreise auf dem Niveau bleiben oder weiter steigen. Für 2023 sieht bereits die Hälfte der Unternehmen negative Folgen auf die Produktion und auf sich zukommen, nur knapp 24 Prozent sehen sich abgesichert. Ein Grund für die negativen Auswirkungen bei vielen Unternehmen ist, dass etwa 40 Prozent der Unternehmen bisher noch keinen Stromkontrakt für das nächste Jahr haben.

Die Verringerung der russischen Gaslieferungen und eine drohende Gasmangellage in den nächsten Monaten trifft auch die Kunststoffverpackungs-Branche: Für 2 von 3 Unternehmen hätte ein Erdgas-Lieferstopp negative Auswirkungen auf die Produktion, für knapp ein Drittel sogar erhebliche Folgen.

Große Hürden auf dem Weg zu staatlichen Zuschüssen

Das Energiekostendämpfungsprogramm der Bundesregierung, mit dem energieintensive Unternehmen Zuschüsse in Höhe von insgesamt 5 Milliarden Euro für den Zeitraum Februar bis September 2022 gewährt werden sollen, kann knapp jedes fünfte Unternehmen der Branche nutzen, für 40 Prozent kommt es nicht in Frage, die übrigen Unternehmen prüften zum Zeitpunkt der Umfrage noch. Problematisch ist insbesondere die Voraussetzung, dass sich die Strom- und Gaskosten im laufenden Jahr gegenüber dem Vorjahr

mindestens verdoppelt haben müssen. Denn für viele Unternehmen kommt der Preisschock erst im nächsten Jahr. Angesichts hoher Umsatzzuwächse infolge der hohen Rohstoffpreise ist es für einige Unternehmen auch schwierig nachzuweisen, dass die Energiebeschaffungskosten 3 Prozent oder mehr des Produktionswertes entsprechen. Die Notwendigkeit, für die Förderstufen 2 und 3 einen Betriebsverlust im laufenden Jahr nachzuweisen, ist eine weitere Hürde. Ein weiteres Hindernis ist auch, dass die Geschäftsführung komplett auf variabel Gehaltsbestandteile verzichten soll, die häufig ein wichtiger Bestandteil der Gesamtvergütung sind.

Rohstoffe wieder verfügbar, bleiben aber teuer

Entspannung gibt es dagegen auf dem Rohstoffmarkt: Kunststoffe sind wieder weitgehend verfügbar, wie die IK-Blitzumfrage ergab. Weiterhin knapp sind allerdings Kunststoff-Spezialitäten wie etwa das für Barrierschichten in Lebensmittelverpackungen wichtige EVOH. Probleme bei der Verfügbarkeit zu einem wirtschaftlich vertretbaren Preis gibt es ansonsten noch bei PP, HDPE und PET. Auch die Betroffenheit durch Force-Majeure-Meldungen der Kunststoff-Hersteller ist deutlich zurückgegangen: Aktuell ist noch jedes 5. Mitgliedsunternehmen von einem oder mehreren Force-Majeure-Fällen (vor allem für HDPE und LDPE) betroffen. Auch wenn die Preise für Neu-Kunststoffe seit April insgesamt leicht zurückgegangen sind, befinden sie sich immer noch auf dem Niveau des Vorjahres, das von einem starken Anstieg gekennzeichnet war. Die Preise für recycelten Kunststoffe kennen dagegen nur eine Richtung: aufwärts.

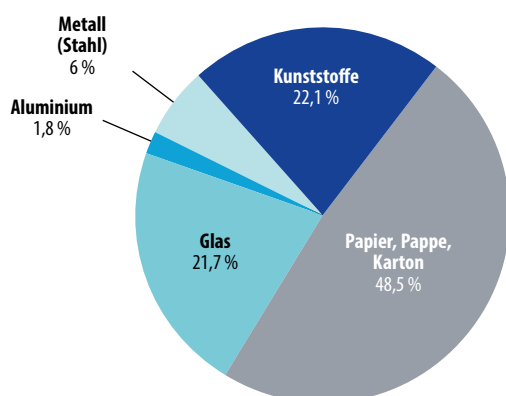
ZAHLEN & FAKTEN

PRODUKTION KUNSTSTOFFPACKMITTEL UND VERPACKUNGSFOLIEN IN DEUTSCHLAND 2020/21

(zum Absatz bestimmt)

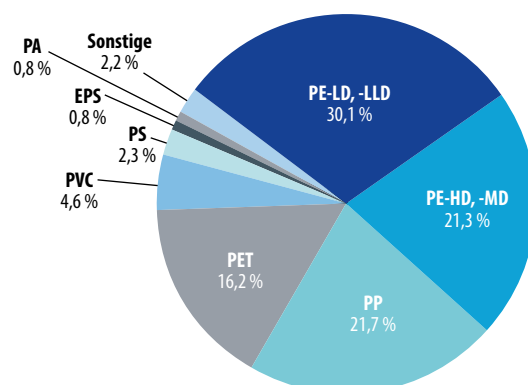
Packmittelgruppen	Menge in 1.000 t		Änderungen		Umsätze in Mio. €		Änderungen	
	2020	2021	in %		2020	2021	in %	
Verpackungsfolien	1.652	1.705	↗	3,2	4.905	5.746	↗	17,2
Beutel, Tragetaschen, Säcke	458	459	↗	0,2	1.362	1.419	↗	4,2
Becher, Dosen, Kisten, Steigen, Paletten	709	732	↗	3,3	2.624	2.903	↗	10,6
Flaschen	643	615	↘	-4,3	2.068	2.109	↗	2,0
Flaschen PET	453	431	↘	-4,9	keine Aufzeichnungen nach PET und anderen Kunststoffen			
Flaschen, andere Kunststoffe	190	184	↘	-2,9				
Verschlüsse	323	331	↗	2,4	1.404	1.428	↗	1,7
Fässer, Kanister, Eimer	261	281	↗	7,9	1.011	1.221	↗	20,7
Sonstige	225	210	↘	-6,5	996	1.009	↗	1,3
Gesamt	4.270	4.334		1,5	14.371	15.836		10,2

ANTEILE DER VERPACKUNGSPRODUKTION (2021)



Quelle: GADV

KUNSTSTOFFVERPACKUNGSPRODUKTION NACH EINGESETZTEN KUNSTSTOFFARTEN (2021)



Quelle: Conversio Marketing & Strategy GmbH



AUSSENHANDEL FOLIEN¹ UND KUNSTSTOFFPACKMITTEL²

2020/2021 (in Mio EUR)

Folien	Import			Export		
	2020	2021	Veränderung in %	2020	2021	Veränderung in %
LDPE	493	654	↗ 32,7	810	974	↗ 20,2
HDPE	103	131	↗ 27,2	401	477	↗ 19,0
Ethylencopolymere Sonstige	211	269	↗ 27,5	607	767	↗ 26,4
PP	623	751	↗ 20,5	930	1150	↗ 23,7
PS	131	153	↗ 16,8	304	375	↗ 23,4
PET + Polyester	394	419	↗ 6,3	623	725	↗ 16,4
Regen. Cellulose	7	11	↗ 57,1	4	3	↘ -25,0
Celluloseacetat	6	7	↗ 16,7	11	14	↗ 27,3
PA	42	47	↗ 11,9	81	100	↗ 23,5
PC	133	126	↘ -5,3	108	127	↗ 17,6
Packmittel						
Becher, Dosen, Kisten Tüten, Beutel, Säcke usw. aus:	670	782	↗ 16,7	993	1.154	↗ 16,2
PE	630	718	↗ 14,0	865	939	↗ 8,6
PVC	16	12	↘ -25,0	12	10	↘ -16,7
Anderen Kunststoffen	214	268	↗ 25,2	221	256	↗ 15,8
Flaschen:						
kleiner 2l	484	502	↗ 3,7	498	538	↗ 8,0
größer 2l	87	104	↗ 19,5	167	240	↗ 43,7
Verschlüsse	552	607	↗ 10,0	912	1.041	↗ 14,1
Andere Transportverpackungen	537	626	↗ 16,6	572	642	↗ 12,2
Gesamt	5.333	6.187	16,0	8.119	9.532	17,4

1) Folien, Tafeln, Platten, 2) Auszüge. Quelle: Statistisches Bundesamt

ORGANISATION

IK INDUSTRIEVEREINIGUNG KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN E.V.

Vorstand

Roland Straßburger
Präsident
SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA

Christian Claes
Vizepräsident
PROPECTUS Films GmbH

Ludger Braukmann
Vizepräsident
Georg Menshen
GmbH & Co. KG

Hans Bresele
Schatzmeister
allvac Folien GmbH

Bernhard Borgardt
IK-Past President

Volker Erdle
RUCH NOVAPLAST GmbH

Oliver Grüters
Boxon GmbH

Andreas Köhnen
RPC Verpackungen Kutenholz
GmbH

Jürgen Reck
Novoplast-Verpackungen
GmbH & Co. KG

Dr. Christoph Strubl
Strubl GmbH & Co. KG
Kunststoffverpackungen

Oliver Wiegand
PET-Verpackungen GmbH
Deutschland

Roland Roth
IK-Past President

Rechnungsprüfung

Birgit Kolbe
RPC Verpackungen Kutenholz
GmbH

Bernd Rausch
Horn & Bauer GmbH & Co. KG

Geschäftsführung

Dr. Martin Engelmann
Hauptgeschäftsführer
Assistenz: Christine Fischer

Mara Hancker
Geschäftsführerin
Kommunikation
Assistenz: Andrea Adam

Dr. Isabell Schmidt
Geschäftsführerin
Kreislaufwirtschaft
Assistenz: Christine Fischer

Christine Fischer
Buchhaltung

Dr. Fang Luan
Verbraucherschutz und
Qualitätsmanagement
Assistenz: Kerstin Meggert

Torben Knöß
Technik, EFIBCA- und ICPP-
Generalsekretär
Assistenz: Kerstin Meggert

Yvonne Kramer
Projektmanagerin Kreislauf-
wirtschaft & Kommunikation /
Datenschutzbeauftragte

Irina Bremerstein
Geschäftsführerin
RAL-Gütegemeinschaft
Wertstoffkette
PET-Getränkeverpackungen e. V.

Dr. Lorena Fricke
Geschäftsführerin
Initiative ERDE



Das Team der IK und alle
Kontaktdaten finden Sie hier:



FACHGRUPPEN UND INITIATIVEN

FACHBEREICH FOLIEN

Fachgruppe Industriefolien und Industrieverpackungen

Vorstand:

Christian Claes,
PROFECTUS Films GmbH
(Vorsitzender)

Frank Steinacker,
Steinacker GmbH
(stellv. Vorsitzender)

Fachgruppe Verbundfolien und Monofolien für Lebensmittelverpackungen

Vorstand:

Hans Bresele, allvac Folien GmbH (Vorsitzender)

Jörg Nüchel, Südpack Verpackungen GmbH + Co. KG (stellv. Vorsitzender)

AK Bedruckte Polyolefinfolien

Vorstand:

Christian Claes, PROFECTUS Films GmbH (Vorsitzender)

Ansgar Schonlau, maag GmbH (stellv. Vorsitzender)

Thomas Uhlig, ppg>flexofilm GmbH (stellv. Vorsitzender)

Initiative ProStretch

Stefan Vogelskamp,
Brangs + Heinrich GmbH
(Vorsitzender)

Fachgruppe Fässer und Kanister

Vorstand:

Andreas Schubert,
Mauser-Werke GmbH

Fachgruppe Flexible Intermediate Bulk Container (FIBC)

Vorstand:

Oliver Grüters,
Boxon GmbH (Vorsitzender)

Fachgruppe IBC-K

Vorstand:

Thilo Klein,
SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA
(Vorsitzender)

Klaus-Peter Schneider,
Rikutec Richter Kunststofftechnik GmbH & Co. KG
(stellv. Vorsitzender)

Michael Schieck,
Mauser-Werke GmbH

Roland Straßburger,
SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA

Fachgruppe Kunststoff-Flaschen

Vorstand:

Andreas Köhnen,
RPC Verpackungen Kutenholz GmbH (Vorsitzender)

Forum PET in der IK

Vorstand:

Fabian Neumann,
MEG Weißenfels GmbH & Co. KG
(Vorsitzender)

Oliver Wiegand,
PET-Verpackungen GmbH
Deutschland (stellv. Vorsitzender)

Michael Auburger,
Krones AG

André Graichen,
Equipolymers GmbH

Uwe Röhn,
Vogtland PET GmbH

- Arbeitskreis Preform- und Flaschenhersteller
Oliver Wiegand, PET-Verpackungen GmbH
Deutschland (Vorsitzender)
- Arbeitskreis Recycling
Dr. Martina Lehmann,
MAKSC GmbH Magdeburger Kunststoff-Service-Center (Vorsitzende)
Timm Kirchhoff,
Krones AG (stellv. Vorsitzender)
- Öffentlichkeitsausschuss
Mara Hancker, IK (Leitung)

FACHGRUPPEN UND INITIATIVEN

Fachgruppe airpop®

Vorstand:

Volker Erdle,
RUCH NOVAPLAST GmbH
(Vorsitzender)

Karl-Heinz Behrens,
FAPACK

Sven Eckhardt
Saarpor Klaus Eckhardt GmbH
Neunkirchen Kunststoffe KG

Dr. Georg Greiß,
Zerzog GmbH & Co. KG

Bernhard Hauck,
Schaumplast GmbH & Co. KG

Verena Reichenecker,
Storopack Hans Reichenecker
GmbH

Markus Schedel
Kunststofftechnik SCHEDEL
GmbH

Stefan Schlaadt,
Schlaadt Plastics GmbH

Hans Stuffer,
Zerzog GmbH & Co. KG

Fachgruppe Verpackungs- becher

Vorstand:

Jürgen Reck,
Novoplast-Verpackungen GmbH
& Co. KG (Vorsitzender)

Dr. Helen Fürst,
FÜRST GmbH
(stellv. Vorsitzende)

Andreas Doster,
Uniplast Knauer GmbH & Co. KG
(stellv. Vorsitzender)

- Arbeitskreis PET-Schalen
Sebastian Kremer,
silver plastics GmbH &
Co. KG (Vorsitzender)

Fachgruppe Verschlüsse und gespritzte Verpackungen

Vorstand:

Ludger Braukmann,
Georg Menshen GmbH & Co. KG

Initiative Light & Safe

Vorstand:

Frank Steinacker,
Steinacker GmbH
(Vorsitzender)

Oliver Schliekmann,
TAP Telion-Air-Pac GmbH
(stellv. Vorsitzender)

Dirk Brenke,
db Verpackungen Dirk Brenke

Uwe Krieger, Brangs + Heinrich
GmbH

Bernd Loreth,
NMC Deutschland GmbH

Arbeitskreis EPP

Vorstand:

Joachim Kempe,
Philippine GmbH & Co.
Technische Kunststoffe KG
(Vorsitzender)

Klaus Schneider,
Kunststoff-Rohstoffe/Kaneka
Belgium N.V.

FACHGRUPPENÜBERGREIFENDE GREMIEN

Hauptausschuss Bedarfsgegenständerecht

Dr. Angela Berner, Wipak Walsrode GmbH &
Co. KG (Vorsitzende)

Robert Geser, Alpla-Werke Lehner GmbH &
Co. KG (stellv. Vorsitzender)

Beate Strunk, Bischof + Klein SE & Co. KG
(stellv. Vorsitzende)

Wolfgang Arns, GIZEH Verpackungen
GmbH & Co. KG

Armin Koch, Wentus GmbH

Karin Schaumburg, RKW SE

Michael Schieck, Mauser-Werke GmbH

Nicolas Stadler, Südpack Verpackungen
GmbH + Co. KG

Christian Storck, silver plastics GmbH & Co. KG

Martin Thomas, Mondi Consumer Packaging
International AG

Rudolf Zimmermann, SCHÜTZ GmbH & Co.
KGaA

Hauptausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Gerd Fricke, PEKU Folien GmbH
(Vorsitzender)

Dominique Alhäuser, Windmüller & Hölscher
KG

Susanne Baumann, Verpa Folie Weidhausen GmbH
Gudula Benning, Bischof + Klein SE & Co. KG
Frank Fernholz, W. u. H. Fernholz GmbH & Co. KG
Julia Gruber, Südpack Verpackungen GmbH + Co. KG
Valeska Haux, Südpack Verpackungen GmbH + Co. KG
Heike Hellmann, Seufert Gesellschaft für transparente Verpackungen mbH
Frank Holzmüller, MEG Weißenfels GmbH & Co. KG
Sebastian Kremer, silver plastics GmbH & Co. KG
Frank Kriener, GIZEH Verpackungen GmbH & Co. KG
Fabian Neumann, MEG Weißenfels GmbH & Co. KG
Thomas Pfaff, Seufert Gesellschaft für transparente Verpackungen mbH
Thomas Schmidt, BERICAP GmbH & Co. KG
Michael Schmitz, Jokey Wipperfürth SE
Theresa Schröder, Horn & Bauer GmbH & Co. KG
Thomas Watolla, Storopack Hans Reichenecker GmbH

Hauptausschuss Umwelt und Nachhaltigkeit

Dr. Andreas Gasse, allvac Folien GmbH (Vorsitzender)
Torsten Arendes, Coveris Flexibles Deutschland GmbH
Steffen Armbruster, Storopack Hans Reichenecker GmbH
Wolfgang Arns, GIZEH Verpackungen GmbH & Co. KG
Peter Görlitz, Sonoco Consumer Products Europe GmbH Headquarter / Plant Hockenheim
Dr. Felix Grimm, RKW SE
Benjamin Kampmann, Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau
Fabian Neumann, MEG Weißenfels GmbH & Co. KG
Georg Pescher, ALPLA Werke Lehner GmbH & Co. KG
Sebastian Pohlmann, Nordfolien GmbH
Karen Queitsch, SUND GmbH und Co. KG
Klaus-Peter Schmidt, Mauser-Werke GmbH
Michael Schmitz, Jokey Wipperfürth SE

Christina Schwarz, SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA
Christian Storck, silver plastics GmbH & Co. KG
Ralf Stroetmann, Bischof + Klein SE & Co. KG
Konrad Wasserbauer, Greiner Packaging International GmbH
Erwin Wevers, EuroMouldings BV

Arbeitskreis Bioplastics

Jörg Söhngen, PROPECTUS Films GmbH (Vorsitzender)

Peter Brunk, BIOTEC Biologische Naturverpackungen GmbH & Co. KG (stellv. Vorsitzender)

Arbeitskreis Pharmaverpackungen

Vorstand:
Dr. Christoph Strubl, Strubl GmbH & Co. KG Kunststoffverpackungen (Vorsitzender)
Lutz Treuner, Röchling Medical Neuhaus GmbH & Co. KG (stellv. Vorsitzender)
Stephan Kneer, GAPLAST GmbH
Ingo Schnellenbach, SÜDPACK Medica AG

Arbeitskreis QS-Leiter

Christian Storck, silver plastics GmbH & Co. KG (Vorsitzender)

Arbeitskreis Unternehmensverantwortung & Compliance

Bernhard Hauck, Schaumaplast GmbH + Co. KG (Vorsitzender)

Technischer Ausschuss Hohlkörper

Vorstand:
Michael Schieck, Mauser-Werke GmbH (Vorsitzender)

Thomas Lötzke, Bericap GmbH & Co. KG (stellv. Vorsitzender)

ANGESCHLOSSENE ORGANISATIONEN UND GREMIEN

EFIBCA European Flexible Intermediate Bulk Container Association

Präsident:
Seref Orhun, Chempack

Vice President:
Christian Leeb, Starlinger (public relations)

Generalsekretär:
Torben Knöß, IK

Erntekunststoffe Recycling Deutschland (ERDE)

Vorsitzende:
Sara Erlbacher Montalvo Colarte, Reyenvas S.A.

Vorsitzender:
Franz Josef Lichte, Trioworld GmbH

Christian Schröder,
POLIFILM EXTRUSION GmbH

Ewald Werschmann, Tama CE GmbH

Geschäftsführerin:
Dr. Lorena Fricke, IK

EuPF Working Group „Product Testing and Standards“

Vorsitzende:
Dr. Julia Sterr, Windmüller & Hölscher KG

Sekretariat:
Dr. Fang Luan, IK

Forum PET Europe

Vorsitzende:
Marc de Voogd, Alpla France SAS

Nicolas Lorenz, Paccor Packaging GmbH

Generalsekretärin:
Dr. Isabell Schmidt, IK

ICPP – International Confederation of Plastics Packaging Manufacturers

Präsident: Thilo Klein, SCHÜTZ
GmbH & Co. KGaA

Generalsekretär:
Torben Knöß, IK

RAL-Gütegemeinschaft Kunststoff- verpackungen für gefährliche Güter e. V.

Jutta Lang, WERIT Kunststoffwerke
W. Schneider GmbH & Co. KG (Vorsitzende)

Waleri Becker, Mauser-Werke GmbH
(stellv. Vorsitzender)

Geschäftsführer:
Torben Knöß, IK

RAL-Gütegemeinschaft Wertstoffkette PET-Getränkeverpackungen e. V.

Vorstand:
Thomas Reise, Hansa Heemann AG
(Vorsitzender)

Georg Pescher, ALPLA-Werke Alwin Lehner
GmbH & Co. KG
(stellv. Vorsitzender)

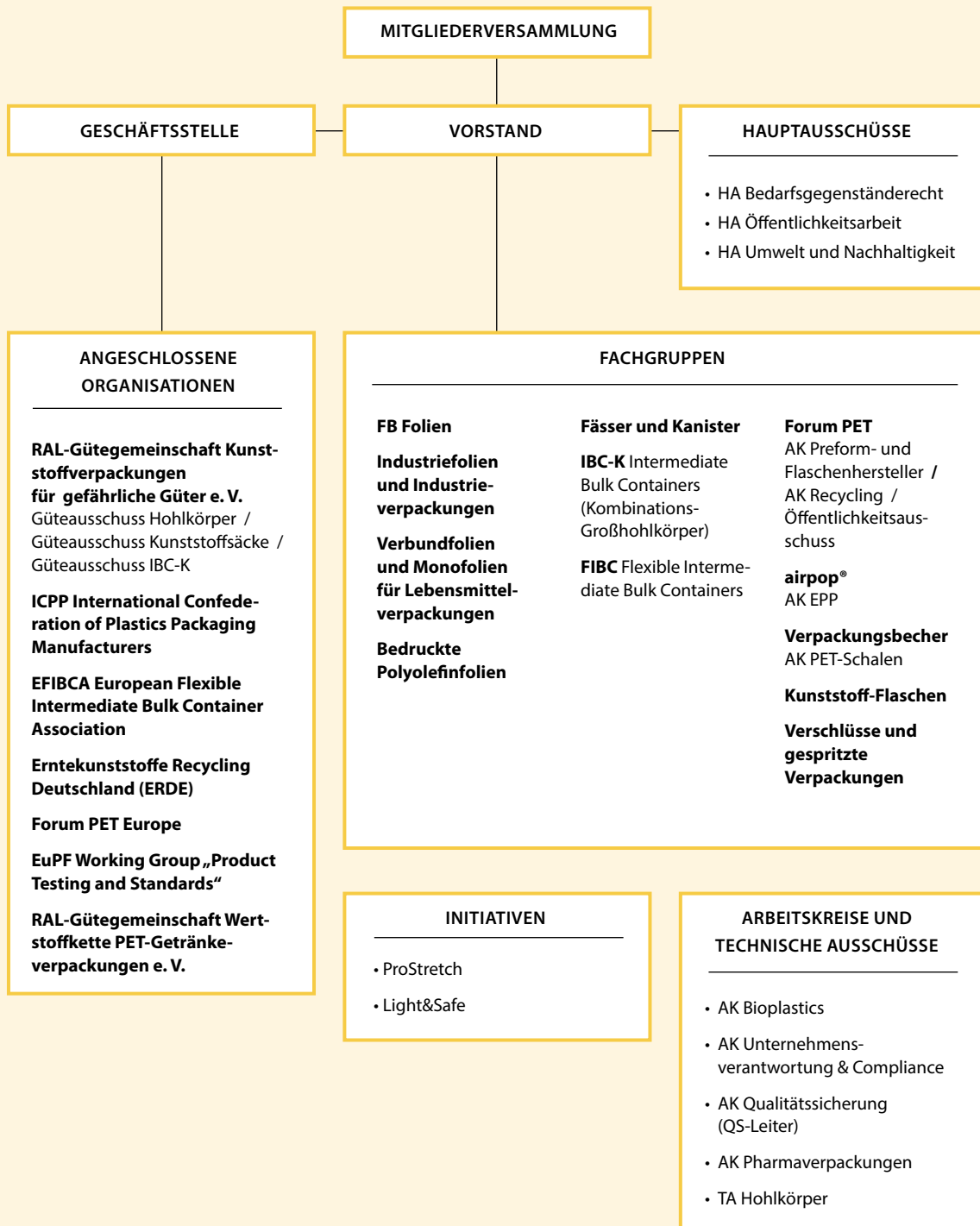
Uwe Röhn, SRH Kunststoffe GmbH

Fabian Neumann, MEG Weißenfels
GmbH & Co. KG (Schatzmeister)

Güteausschuss:
Bernhard Heisel, MEG Weißenfels GmbH
& Co. KG (Obmann)

Geschäftsführerin:
Irina Bremerstein

IK ORGANIGRAMM



ORDENTLICHE MITGLIEDER

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung
A					
A+C Plastic Kunststoff GmbH Eschweiler www.ac-plastic.de	F1, F2, F3	Bender GmbH Frankenthal www.berryglobal.com	K3, K4, WP	CLARUS Films GmbH Dietzenbach www.clarus-films.com	F1, F2
ABRISO PROTECTIVE PACKAGING & INSULATION Anzegem (B) www.abrisojiffy.com	T6	BERGI-PLAST GmbH Kunststofftechnik und Formenbau Bad Gottleuba-Berggießhübel www.bergi-plast.de	K4	Christensen Verpackungen GmbH Wiehl www.christensen-verpackungen.de	F4
Aero-Verpackungsgesellschaft mbH Grünstadt www.aeropack.de	T1	BERICAP GmbH & Co. KG Budenheim www.bericap.com	K3, K4	Cofresco Frischhalteprodukte GmbH & Co. KG Minden www.cofresco.de	F2, F3, F5, K5
alesco Folien GmbH & Co. KG Langerwehe www.alesco.net	F1, F2, F3, K5	Berry Plastics GmbH Waghäusel www.berryglobal.com	F2	Constantia Pirk GmbH & Co. KG Pirk www.cflex.com	F1, F2, F3, K5
allvac Folien GmbH Waltenhofen www.allvac.de	F2, K4	Berry Superfos Bremervörde Packaging GmbH Bremervörde www.berryglobal.com	K1	Cordex S.A. Esmoriz (P) www.cordex.com	F7
Alpla-Werke Lehner GmbH & Co. KG (A) Hard GÜ, K2, K3, K4, K6, T2, WP www.alpla.com		Bielefelder Hohlträgerfabrik GmbH Bielefeld www.biho.eu	T1, T5	Coveris Flexibles Deutschland GmbH Halle www.coveris.com	
Amcor Head Office Zurich Zürich (CH) www.amcor.com		Bischof + Klein SE & Co. KG Lengerich F1, F2, F3, K5, GÜ www.bk-international.com		Coveris Flexibles Deutschland GmbH Warburg www.coveris.com	F1, F2, F3, F7, K5
ape Agriculture Plastic Environment Europe Levallois Perret (F) www.apeeurope.eu	F7	bormannplus verpackungen GmbH & Co. KG Weyhe www.bormannplus.de	F4	CROCCO Deutschland GmbH Reichshof F4 www.crocco-deutschland.com	
Asahi Kasei Europe GmbH Düsseldorf www.asahi-kasei.eu	F2	Boxon GmbH Krefeld www.boxon.de	T4	D	
Aspla-Plásticos Espanoles S.A. Torrelavega (E) www.aspla.com/inicio	F7	Brangs + Heinrich GmbH Solingen www.brangs-heinrich.de	F4, T6	Daios Plastics S.A. Naoussa (GR) www.daiosplastics.com	F7
AST Kunststoffverarbeitung GmbH Erndtebrück www.ast-kanister.de	T2	BSK & Lakufol Kunststoffe GmbH Henfenfeld www.bsk-lakufol.de	F1, F4	db Verpackungen Dirk Brenke Burghaun www.db-verpackungen.de	T6
B					
Barbier & Cie Sainte-Sigolène (F) www.barbiergroup.com	F7	Buddenberg-Kunststoffe Fliegel GmbH & Co. KG Bad Driburg www.buddenberg.de	T1	Dijkstra Plastics B.V. KD Almelo (NL) www.rdplastics.nl	K1, F1
barg packaging KG Lauterbach www.barg-packaging.de	F1, F4	BUERGOFOL GmbH Siegenburg www.buergofol.de	F1, F2, F3, K6	Dom Polymer-Technik GmbH Schlüsselheld www.dom-pt.com	K4
Bartling GmbH & Co. KG Borgholzhausen K1, K7 www.bartling-verpackungen.de		BUNZL Großhandel GmbH Marl www.bunzl.de	K5	DUO PLAST AG Lauterbach www.duoplast.ag	F1, F2, F3, F4, F7
baumhüter extrusion GmbH Rheda-Wiedenbrück www.baumhueter-extrusion.de		C			
		CeDo Folien und Haushaltsprodukte GmbH Mönchengladbach www.cedo.com	F1, K5	DÜRRMANN GmbH & Co. KG Hohenlinden www.duerrmann.de	K4

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung
E		Gascogne Sack Deutschland GmbH		Heinz Plastics Böhm GmbH	
E + E Verpackungstechnik GmbH & Co. KG		Walkenried	F1, GÜ	Kleintettau	
Alpirsbach-Peterzell	T2	www.gascognesacs.com		www.hp-boehm.com	K2, K4
www.saier-verpackungstechnik.de		Georg Menshen GmbH & Co. KG		Heukäufer Folien GmbH	
EK-Pack Folien GmbH		Finnentrop		Herten	F2, F3
Ermengerst-Wiggensbach		www.menshen.com	K4	www.heukaefuer-folien.de	
www.ek-pack.com	F2, F3, K5	GFV Verschlusstechnik GmbH & Co. KG		HK Cosmetic Packaging GmbH	
EPROPLAST GmbH		Alpirsbach-Peterzell		Coburg-Creidlitz	
Schmalkalden		www.gfv-verschlusstechnik.de		www.certinapackaging.com	K2, K4
www.eproplast.eu	K2, K3	GIGANT Verpackungstechnik GmbH		Hopf Packaging GmbH	
ES-Plastic GmbH		Wien (A)		Nördlingen	
Hutthurm	F2, K1, K5, K6	www.gigant.at	F4	www.hopf.de	K4
www.es-plastic.de		GIZEH Verpackungen GmbH & Co. KG		Horn & Bauer GmbH & Co. KG	
eswe versandpack gmbh		Bergneustadt		Schwalmstadt	F1, F2, F3, K5
Sternenfels		www.gizeh.de	K1	www.horn-bauer.de	
www.eswe.de	F4, T6	GORDOPACK Gesellschaft für Kunststoffverpackungen mbH		hünersdorff GmbH Kunststoffverarbeitung	
EuroMouldings BV		Lindlar		Ludwigsburg	
Nijverdalen (NL)	K2, K4, T2	www.gordopack.de	F1	www.huenersdorff.de	T2
www.euromouldings.com		Greif Packaging Plastics Germany GmbH		I	
F		Mendig		ipa-plast KG	
FAPACK		www.greif.com	F1, T2, T3	Nürnberg	
Berlin		Grein GmbH & Co. KG		www.ipa-plast.de	K4
www.fapack.de	T1	Freudenberg-Boxtal	T1	IP Verpackungen GmbH	
FEURER Febra GmbH		www.grein-kunststoffwerk.com		Aldenhoven	
Brackenheim		Greiner Packaging International GmbH		www.ip-verpackungen.de	K3
www.feurer.com	T1, T5	Sattledt		J	
Flexico Verpackungen GmbH		www.greiner-gpi.com	K1, K4, K5, K6	Herwarth Jackstädt GmbH	
Altdorf	F1, K5	Gruber-Folien GmbH & Co. KG		Wuppertal	F1, F2, F3
www.flexico-verpackungen.de		Straubing		www.jackstaedt-folienverpackung.de	
Folienwerk Wolfen GmbH		www.gruber-folien.de	F2	Jacob-Formschaumtechnik GmbH	
Bitterfeld-Wolfen		H		Cadolzburg	
www.folienwerk-wolfen.de	K6	HANFWOLF GmbH & Co. KG		www.jacob-formschaum.de	T5
FOLIETec Kunststoffwerk AG		Bielefeld		Jaun Neoform GmbH	
Roßleben		www.hanfwolf.de	F4	Gomaringen	
www.folietec.de	F1, F2, F3, K5	Hanns Loersch GmbH + Co. KG		www.jaun-neoform.de	K1, K6
Formpack GmbH		Straelen		JET Schaumstoff-Formteile GmbH	
Altenstadt		www.airworks.biz	F1, F3, T6	Hüllhorst-Tengern	T1, T5
www.formpack.de	T1	HC Hessentaler Container GmbH		www.jet-verpackungen.de	
Franz Henke GmbH & Co. KG		Schwäbisch Hall-Hessental		J. Natzan Kunststoffverarbeitung GmbH + Co. KG	
Löhne		www.hessentaler-container.de	GÜ, T3	Lengerich	F1, F2, F3, K5
www.henke-kunststoffe.de	K4	Heinlein Plastik-Technik GmbH		www.natzan-packaging.com	
Fürst GmbH		Ansbach		Joh. Sieben GmbH	
Hallerndorf		www.heinlein-plastik.de		Heinsberg	
www.fuerstgroup.eu	K1			www.jskv.de	K2
G					
GAPLAST GmbH					
Saulgrub					
www.gaplast.de	K2, K4				

ORDENTLICHE MITGLIEDER

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung
Jokey SE Wipperfürth www.jokey.com	K1, K2	Klotz + Völckers GmbH & Co. KG Büchen www.packform.de	T1	M maag GmbH Ense www.maag.de	F2, F3, K5
Jos. Sauerwald Söhne GmbH + Co. KG Bestwig www.sauerwald.de	F1	KM Packaging GmbH Karlsruhe www.km-packaging.com	K4	Manupackaging Deutschland GmbH Schkopau www.manupackaging.com	F1, F4, F7
JSP Düsseldorf www.jsp.com	T5	Kunststofftechnik SCHEDEL GmbH Falkenstein, Vogtland www.schedel-formteile.de	T1, T5	Mauser-Werke GmbH Brühl www.mauserpackaging.com	GÜ, K2, K4, T2, T3
Junghans Kunststoffwaren-Fabrik GmbH + Co. KG Hessisch Lichtenau www.junghans.ag	K2, K4	Kunststoffwerk Katzbach GmbH & Co. KG Cham www.grupor.de	T1, T5	Mezger Verpackungen GmbH & Co. KG Ellwangen www.mezger-verpackungen.de	K1, K6
K Käsmacher GmbH & Co. KG Stolberg www.kaesmacher.com	K2, K4	Kunststoffwerk Lahr GmbH Lahr www.kunststoffwerk-lahr.de	F1, F2, F3	MKF-Schimanski ERGIS GmbH Berlin www.mkf-ergis.eu	F2, K3, K6
Karatzis S.A. Heraklion (GR) www.karatzis.gr	F7	KUNZ Packaging Maikammer www.kunz-packaging.de		Mondi Consumer Packaging GmbH Wien (A) www.mondigroup.com	F1, F2, F3
Karl Bachl Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG Freyung www.bachl.de	F1, F3, T1	KWP GmbH Gründau www.kwp-gelnhausen.de	F1	MOSCA Strap & Consumables GmbH & Co. KG Elztal www.mosca.com	
Karl Baumgarten Söhne GmbH Bremerhaven www.karl-baumgarten.de	T1	L Labelisten GmbH & Co. KG Marktredwitz www.labelisten.de	F2, F3	MULTIVAC Sepp Haggenmüller SE & Co. KG Wolfertschwenden www.multivac.de	F2
Karl Lüsebrink Kunststoffverpackungen GmbH Halver www.luesebrink.com	K1	LC Packaging GmbH Rheine www.lcpackaging.com	T4	N Formteile – Ben Neudel GmbH Neckarbischofsheim www.neudel.de	T1
Dr. Ing. Kaupert GmbH & Co. Marburg www.kaupert-online.com	F2	Lindner Sprühsysteme GmbH Augsburg www.lindner-spruehsysteme.de	K2, K4	NITTEL Halle GmbH Halle/Saale www.nittel.eu	F1, F2
Kautex Textron GmbH & Co. KG Waldkirch www.kautex.de	K2, K4, T2	LINPAC Packaging GmbH Ritterhude www.kpfilms.com	K6	NMC S. A. Raeren/Eynatten (B) www.nmc.eu	T6
KISICO, Kirchner, Simon & Co. GmbH Oestrich-Winkel www.kisico.de	K2, K4	Logo-Plastic GmbH Königstein, Sächs. Schweiz www.logoplastich.ch	K2, K3, K4	NNZ GmbH Lüneburg www.nnz.de	F2, K6
KIV Verpackungen GmbH Fürstenwalde www.kiv-kreis.de	K1, K6	LOPAREX Germany GmbH + Co. KG Forchheim www.loporex.com	F1, F2, K5	Nordfolien GmbH Steinfeld www.nordfolien.com	F1, F2, F3, GÜ, K5
KKT Kaller-Kunststoff Technik GmbH Kall / Eifel www.kkt-kall.de	K2, K3, K4	LuxPET AG / S.A. PET PACKAGING Bascharage (L) www.plastipak.com	K3, WP	Novatex Italia S.p.a Oggiono (I) www.novatexitalia.it	F7
Kläger Plastik GmbH Neusäß www.klaeger-plastik.de	K4			Novoplast-Verpackungen GmbH & Co. KG Leutkirch im Allgäu www.novoplast.de	K1

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung
O					
OBECK Verpackungen GmbH Föritz www.obeck.eu	K2	Philippine GmbH & Co. Technische Kunststoffe KG Lahnstein www.philippine.de	T5	Pro-Pac Ostendorf Plastic Thermoformteile und Verpackungen GmbH & Co. KG Vechta www.pro-pac.com	F1, K1, K5
OBERPLAST Verpackungen GmbH & Co. KG Winhöring www.oberplast.de	K1, K5	PIIPPO OYJ Outokumpu (FIN) www.piippo.fi	F7	R	
OHLRO Hartschaum GmbH Strausberg www.ohlro.de	T1	Plastika Kritis S.A. Iraklion (GR) www.plastikakritis.com	F7	RAJAPACK GmbH Ettlingen www.rajapack.de	F4
Ompaq Verpackungstechnik GmbH Fulda www.ompaq.de	T6	Plastipak Deutschland GmbH Mendig www.plastipak.com	K3, WP	Rani Plast Ab Oy Terjärv (FIN) www.raniplast.com	F7
Onlatech GmbH + Co. KG Neuss www.onlatech.de	F1, F2, F3	POLIFILM EXTRUSION GmbH Südliches Anhalt OT Weiß.-Gözl. www.polifilm.de	F1, F2, F4, F7, K5	Rebhan FPS Kunststoff-Verpackungen GmbH Stockheim www.certinapackaging.com	K2, K4
P					
Paccor (Ravensburg) Deutschland GmbH Ravensburg www.paccor.com	K1, K5	POLIFILM NEUKIRCHEN GmbH Neukirchen, Pleiße www.polifilm.de	F1, F2	Reyervas S.A. Alcala de Guadaira (E) www.reyervas.com/inicio	F7
Pacovis Deutschland GmbH Dettingen www.pacovis.de	F2, K5, K6	Polifilm Osterburken GmbH Osterburken www.polifilm.de		Rieke Germany GmbH Neunkirchen www.riekepackaging.com	K2, K4
PAPSTAR GmbH Kall www.papstar.de	F5, K5	Polyden Folienfabrik GmbH Heilsbronn www.polyden.de	F1, F3	Rikutec Germany GmbH & Co. KG Altenkirchen www.rikutec.de	T2, T3
PEKU Folien GmbH Neumarkt www.peku.com	F1, F2, F3	Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau Lohne www.poeppelmann.com	K4, K6	RKW Agri GmbH & Co. KG Michelstadt www.rkw-group.com	F7
PEMA Verpackung GmbH Syke www.pema-verpackung.de	T4	ppg>flexofilm GmbH Holdorf www.prepacgroup.de	F1, F2, F3, K5	RKW SE Mannheim www.rkw-group.com	F1, F2, F3, GÜ, K5
Perga GmbH Walldürn-Altheim www.perga.de	F1, F2, F3, K5	ppg>wegoflex GmbH Trebbin www.prepacgroup.de	F1, F2, F3	Röchling Medical Solutions SE Neuhaus am Rennweg www.roechling.com	K2, K4, K5, K6
Petainer Germany GmbH Schwarzenbach an der Saale www.petainer.com	K3	Preiter Kunststoffwerk GmbH & Co. KG Verpackungen und Isolierungen Pemfling-Großbergerdorf www.preiter.com	T1	rommelag FLEX Gaildorf www.rommelag.com	
Petruzalek Deutschland GmbH Verpackungsmittel Bergheim / Erft www.petruzalek.com	F2, K6	PROFECTUS Films GmbH Horn-Bad Meinberg www.profectus-films.de	F1, F2, F3, K5	rose plastic AG Hergensweiler/Lindau www.rose-plastic.de	
PET-Verpackungen GmbH Deutschland Großbreitenbach www.pet-verpackungen.de	K3, WP	Profol GmbH Halfing www.profol.de	F1, F2, F3	Roundliner Gesellschaft für umweltfreundliche Verpackungen mbH Forst www.roundliner.de	F1, T3
Pfefferkorn & Co. GmbH Simmern www.schneider-icas-gruppe.com	K2, K4			RPC BPI Agriculture Zeile (B) www.rpc-bpi.com	F7
				RPC Bramlage GmbH Lohne www.berryglobal.com	K4

ORDENTLICHE MITGLIEDER

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung
RPC Verpackungen Kutenholz GmbH Kutenholz www.berryglobal.com	K1, K2	Seufert Gesellschaft für transparente Verpackungen mbH Rodgau www.seufert.com	F1, F2, F3, K6	Stelioplast Roland Stengel Kunststoffverarbeitung GmbH Grünwald www.stelioplast.de	GÜ, K2, T2
RPC Promens Deventer BV Deventer www.berryglobal.com	T3	sicht-pack Hagner GmbH Dornstetten www.sicht-pack-hagner.de	F2, K3, K6, WP	Storopack Hans Reichenecker GmbH Metzingen www.storopack.de	K5, T1, T5, T6
RUCH NOVAPLAST GmbH Oberkirch www.ruch.de	T1, T5	Siegfried Pohl Verpackungen GmbH Troisdorf www.pohl-verpackungen.de	F1, F3	Streng GmbH & Co. KG Gütersloh www.streng.de	F1, F4
S					
Saarpor Klaus Eckhardt GmbH Neunkirchen Kunststoffe KG Neunkirchen www.saarpor.de	T1	SIGNODE LUXEMBOURG S.Á.R.L. Strassen (L) www.signode.com	F4	Strubl GmbH & Co. KG Kunststoffverpackungen Wendelstein www.strubl.de	F1, F2, K5
SAIER VERPACKUNGSTECHNIK GmbH & Co. KG Alpirsbach-Peterzell www.saier-verpackungstechnik.de	K4	Siepe GmbH Kerpen www.siepe.net	K2, K4, T2	Südpack Verpackungen GmbH + Co. KG Ochsenhausen www.suedpack.com	F1, F2, F3, K5, K6
Sauer GmbH & Co. KG Neustadt b. Coburg www.sauer-polymertechnik.de	K2	silver plastics GmbH & Co. KG Troisdorf www.silverplastics.de	K5, K6, T1	SUND GmbH + Co. KG Hamburg www.sund-group.com	F1, F5, K5
Schaumaplast GmbH & Co. KG Reilingen www.schaumaplast.com	T1, T5	SIRIUS Pro GmbH Rommerskirchen www.siriuspro.de	F4	Supra-Ratiopac Verpackungen GmbH Köln www.supra-ratiopac.de	F4
Schlaadt Plastics GmbH Lorch/Rhein www.schlaadt.de	T1, T5	Skufa GmbH Alveslohe www.skufa.de	T1, T5	T	
Schneider-Folien GmbH Köln www.schneiderfolien.de	F1, F2, K5	SOCIETE NOUVELLE SOTRALENTZ PACKAGING (S.N.S.P.) Drulingen (F) www.agriplas.com	T2, T3	Tama CE GmbH Münster www.tama-ce.de	F7
Schoeller Allibert Swiss Sarl Romont (CH) www.ropac-packaging.com	T2	Sokufol Folien GmbH Limburg / Lahn www.sokufol.de	F1, F3, K5	TAP Telion-Air-Pac GmbH Braunschweig www.taptelion.de	T6
Scholle IPN Germany GmbH Eisfeld www.scholleipn-germany.de	F1, F3, K5	Sonoco Consumer Products Europe GmbH Headquarter / Plant Hockenheim Hockenheim www.sonoco-europe.com	K1	TECFIL SA Marinha Grande (P) www.tecfil.pt	F7
SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA Selters www.schuetz.net	T2, T3	Sotrafa S.A. El Ejido, Almeria (ES) www.sotrafa.com	F7	Tencate Geosynthetics Austria GmbH Südlohn www.tencategeo.com	F7
Schur Flexibles Dixie GmbH Kempten www.schurflexibles.com	F2, K5	Spritzgussa Plastics GmbH & Co. KG Wannweil www.spritzgussa-plastics.de	K1, K4	Terdex GmbH Wiehl-Marienhagen www.terdex.com	
Sealed Air GmbH Norderstedt www.sealedair.com	F2, F3, K6	Stehr GmbH Hartschamverpackungen Raisdorf www.stehr-raisdorf.de	T1, T5	Toyobo Chemicals Europe GmbH Düsseldorf www.toyobo-europe.com	F1, F2, F3
SENSOPLAST Packmitteltechnik GmbH Oberhonnefeld-Gierend www.sensoplast.de	K4	Steinacker GmbH Hünfeld www.steinacker-huenfeld.de	F1, T6	Trassl Polymer Solutions GmbH Immenreuth www.trassl-polymer.de	K2, K4, T2

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung
Trioworld GmbH Hilden www.trioworld.com	F1, F4, F7	Wentus GmbH Höxter www.clondalkingroup.com	F1, F2, F3, K5
U		WERIT Kunststoffwerke	
UAB Putokšnis Siauliai (LT) www.putoksnis.lt	K3, WP	W. Schneider GmbH & Co. KG Altenkirchen www.werit.de	GÜ, T2, T3
Uniplast Knauer GmbH & Co. KG Dettingen www.uniplast.de	K1	Willy Heckmann GmbH & Co. Meerbusch-Lank www.willy-heckmann.com	F4
UNITED CAPS Schwerin GmbH Schwerin www.unitedcaps.com	K2, K4	Wipak Walsrode GmbH & Co. KG Walsrode www.wipak.de	F2, F3
V		WKI Tegafol Sp.z o. o. Gryfino (PL) www.wki.de	
Varioform PET Verpackung Ges.m.b.H. Reichersdorf www.varioform.at	K3, WP		F7
Verpa Folie Weidhausen GmbH Weidhausen www.verpa.de		Z	
	F1, F2, F3, T6	Zeller Plastik Deutschland GmbH Zell/Mosel www.berryglobal.com	
Verpackungswerk Huckschlag GmbH & Co. KG Kamen www.huckschlag.de	T1	Zerzog GmbH & Co. KG Kunststofftechnik – Recycling – Altölentsorgung Ottobrunn www.zerzog.de	
VF Verpackungen GmbH Sulzberg www.niederwiesergroup.com	F2		K5, T1, T5
Volpini Verpackungen GmbH Austria Spittal/Drau (A) www.volpini.at	K1		
W			
W. Gröning GmbH & Co. KG Rheine-Mesum www.groening.de	F1, F2		
W. u. H. Fernholz GmbH & Co. KG Kunststoffverarbeitung Meinerzhagen www.fernholz.biz	K1, K5, K6		
Wächter & Co. GmbH Kunststoffwarenfabrik Leopoldshöhe www.bipack.de	K1		
Walter Krause GmbH Walheim www.walterkrause.de	T4		
Wandel Packaging Group GmbH & Co. KG Neckartailfingen www.wandel-group.com	GÜ, T2		

FÖRDERMITGLIEDER

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung
Adelholzener Alpenquellen GmbH Siegsdorf www.adelholzener.de	K3	DSM Germany GmbH Düsseldorf www.dsm.com		KHS Corpoplast GmbH Hamburg www.khscorpoplast.com	K3
ALBIS PLASTIC GmbH Hamburg www.albis.com		Equipolymers GmbH A Dow and PIC Joint Venture Company Schkopau www.equipolymers.com	K3, WP	Krones AG Neutraubling www.krones.com	K3, K5, WP
APK AG Merseburg www.apk-ag.de		Erlenbach GmbH Lautert www.erlenbach.com	T1, T5	Kurtz GmbH + Co. KG Kreuzwertheim www.kurtzrsa.de	T1, T5
ARGUS Additive Plastics GmbH Büren www.argus-additive.de		EVAL Europe N.V. Melsele (B) www.evalevoh.com		MAKSC GmbH Magdeburger Kunststoff-Service-Center Barleben www.maksc.com	K3, WP
Avient Corporation Eindhoven (NL) www.avient.com	K3	FKuR Kunststoff GmbH Willich www.fkur.com	K5	Marbach Werkzeugbau GmbH Böckingen www.marbach.com	
BASF SE Ludwigshafen www.basf.com	K5, T1	FoamaTec GmbH Bogel www.foamatec.com	T1, T5	MEG Neuensalz GmbH Neuensalz www.meg-gruppe.de	K3, WP
Bayern-Fass GmbH Aichach www.bayern-fass.de		Forschungsgesellschaft Kunststoff e. V. Darmstadt www.fgkunststoffe.de		MEG Weißenfels GmbH & Co. KG Weißenfels www.meg-gruppe.de	K3, WP
Behl GmbH Stadtprozelten www.behl-gmbh.com	T1, T5	FSKZ Fördergemeinschaft für das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum e. V. Würzburg www.skz.de		mtm plastics GmbH Niedergebra www.mtm-plastics.eu	
BEKUM Maschinenfabriken GmbH Berlin www.bekum.de		General-Industries Deutschland GmbH Kassel www.general-industries.de	T5	MultiPet GmbH Bernburg www.veolia.de/multipet	K3, K6
BIOTEC Biologische Naturverpackungen GmbH & Co. KG Emmerich www.biotec.de	K5	Heitz GmbH & Co. KG Grünstadt www.heitz.de	T1, T5	Multiport GmbH Bernburg www.veolia.de/multiport	
Borealis Polymere GmbH Burghausen www.borealisgroup.com		Herbold Meckesheim GmbH Meckesheim www.herbold.com	K3	Naturin Viscofan GmbH Weinheim www.viscofan.com	
CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH Harsewinkel www.claas.de	F7	Hirsch Maschinenbau GmbH Glanegg (A) www.hirsch-gruppe.com	T1, T5	Neovend GmbH Innsbruck (A) www.neovend.eu	
CONSTAB Polyolefin Additives GmbH Rüthen www.constab.de	K5	Husky Injection Molding Systems S.A. Dudelange (L) www.husky.co	K3	PETCYCLE GmbH Bad Neuenahr-Ahrweiler www.petcycle.de	K3, WP
DANONE GmbH Haar www.danone.de	K3, K6	Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen Aachen www.ikv-aachen.de		Polyblend GmbH Bad Sobernheim www.polyblend.de	K5
Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH Wiesbaden www.dow.com	F4, T6	Kaneka Belgium NV Westerlo-Oevel (B) www.kaneka.be	T5	Promass S.R.L Trevi, PG (I) www.promass.com	T1, T5
				RAL-Gütegemeinschaft Kunststoffverpackungen für gefährliche Güter e. V. Bad Homburg	GÜ

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung	Kennungen	
RAL-Gütegemeinschaft Wertstoffkette PET-Getränkeverpackungen e. V. Bad Homburg www.wertstoff-pet.de	WP	STF Recycling GmbH Aicha www.stf-aicha.de	K3, WP	Die in diesem Verzeichnis neben den einzelnen Mitgliedern angegebenen Zahlen und Buchstaben kennzeichnen die Zugehörigkeit der Unternehmen zu den einzelnen Fachgruppen und Arbeitskreisen der IK sowie zu den korporativ angeschlossenen Verbänden.	
RCS Plastics GmbH Werne www.rcs-entsorgung.de	K3	Taracell AG Künten (CH) www.taracell.com	T5		
Reifenhäuser Blown Film GmbH Worms www.reifenhauser-bf.com		Texplast GmbH Bitterfeld-Wolfen www.texplast.de	K3, K6, WP		
REMONDIS PET Recycling GmbH Gelsenkirchen www.remondis-recycling.de	K3, K6	TOMRA Sorting GmbH Mülheim-Kärlich www.tomra.com	K6		
RESINEX Germany GmbH Zwingenberg www.resinex.de	K5	Total Petrochemicals & Refining SA/NV Zweigniederlassung Deutschland Duisburg www.totalrefiningchemicals.com			
RIGK GmbH Wiesbaden www.rigk.de	F7	Urstromquelle GmbH & Co. KG Treuchtlingen www.altmuehltaler.de	K3		
RiGO Trading S.A Representatives of the HARIBO group Senningerberg (L)		Verein PRS PET-Recycling Zürich (CH) www.petrecycling.ch	K3		
Rixius AG Mannheim www.rixius.com		Versalis International SA Zweigniederlassung Deutschland Eschborn www.versalis.eni.com			
Sabic Deutschland GmbH & Co. KG Düsseldorf www.sabic.com		Vetaphone A/S Kolding (DK) www.vetaphone.com/			
Sanomed Gesundheits- und Sportnahrungsmittelherstellung GmbH Vöhringen www.sanomed.net		Windmüller & Hölscher KG Lengerich www.wh.group/de/	K5		
Sekisui Kasei Europe B.V. KM Almelo (NL) www.sekisukasei.com	T5	Zacharioudaki GmbH Nürnberg	T5		
SoBiCo GmbH Bad Sobernheim www.polymer-gruppe.de	K5			Folien (F) F1 FG Industriefolien und Industrieverpackungen F2 FG Verbund- und Monofolien für Lebensmittel-Verpackungen F3 FG Bedruckte Polyolefinfolien F4 Initiative ProStretch F5 AK Haushaltsfolien F7 Erntekunststoffe Recycling Deutschland (ERDE)	
Solplast S.A. Lorca (E) www.solplast.com	F7				
SRH Kunststoffe GmbH Plauen, Vogtland	K3, K6				
Starlinger & Co. Gesellschaft m.b.H. Wien (A) www.starlinger.com	K3, WP				
					Konsumverpackungen (K) K1 FG Verpackungsbecher K2 FG Flaschen K3 Forum PET K4 FG Verschlüsse und gespritzte Verpackungen K5 AK Bioplastics K6 AK PET-Schalen
				Transport- & Gewerbeverpackungen (T) T1 FG airpop T2 FG Fässer/Kanister T3 FG IBC-K T4 FG FIBC T5 AK EPP T6 Initiative Light&Safe	
				Gütegemeinschaften GÜ RAL-Gütegemeinschaft Kunststoffverpackungen für gefährliche Güter e.V. WP RAL-Gütegemeinschaft Wertstoffkette PET-Getränkeverpackungen e.V.	



IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V.

A+C Plastic Kunststoff GmbH • ABRISO PROTECTIVE PACKAGING & INSULATION • Adelholzener Alpenquellen GmbH • Aero-Verpackungsgesellschaft mbH • ALBIS PLASTIC GmbH • alesco Folien GmbH & Co. KG • allvac Folien GmbH • Alpa-Werke Lehner GmbH & Co. KG • Amcor Head Office - Zurich • ape Agriculture Plastic Environment Europe• APK AG • ARGUS Additive Plastics GmbH • Asahi Kasei Europe GmbH • aspla -Plásticos Espanoles S.A. • AST Kunststoffverarbeitung GmbH • Avient Corporation • Barbier & Cie • barg packaging KG • Bartling GmbH & Co. KG • BASF SE • baumhüter extrusion GmbH • Bender GmbH • Bayern-Fass GmbH • Behl GmbH • BEKUM Maschinenfabriken GmbH • BERGI-PLAST GmbH Kunststofftechnik u. Formenbau • BERICAP GmbH & Co. KG • Berry Plastics GmbH • Berry Superfos Bremervörde Packaging GmbH • Bielefelder Hohlträgerfabrik • BIOTEC Biologische Naturverpackungen GmbH & Co. KG • Bischof + Klein SE & Co. KG • Borealis Polymere GmbH • bormannplus verpackungen GmbH & Co. KG • Boxon GmbH • Brangs + Heinrich GmbH • BSK & Lakufol Kunststoffe GmbH • Buddenberg-Kunststoffe Fliegel GmbH & Co. KG • BUERGOFOL GmbH • BUNZL Großhandel GmbH • CeDo Folien und Haushaltsprodukte GmbH • Christensen GmbH Verpackungen • CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH • CLARUS Films GmbH • Cofresco Frischhalteprodukte GmbH & Co. KG • Constab Polyolefin Additives • Constantia Pirk GmbH + Co. KG • Cordex S.A. • Coveris Flexibles Deutschland GmbH • CROCCO Deutschland GmbH • Daios Plastics S.A. • DANONE GmbH • db Verpackungen Dirk Brenke • Plastics B.V. • Dom Polymer-Technik GmbH • Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH • DSM Germany GmbH • DUO PLAST AG • DÜRRMANN GmbH & Co. KG • E + E Verpackungstechnik GmbH & Co. KG • EK-Pack Folien GmbH • E-proPLAST GmbH • Equipolymers GmbH A Dow and PIC Joint Venture Company • Erlenbach GmbH • ES-Plastic GmbH • eswe versandpack gmbh • EuroMouldings BV • EVAL Europe N.V. • FAPACK • FEURER Febra GmbH • FKUR Kunststoff GmbH • Flexico Verpackungen GmbH • FoamaTec GmbH • Folienwerk Wolfen GmbH • FOLIEtec Kunststoffwerk AG • Formpack GmbH • Forschungsgesellschaft Kunststoff e. V. • Franz Henke GmbH & Co. KG • Frischmann Kunststoffe GmbH • FSKZ Fördergemeinschaft für das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum e. V. • Fürst GmbH • GAPLAST GmbH • Gascoigne Sack Deutschland GmbH • General-Industries Deutschland GmbH • Georg Menshen GmbH & Co. KG Kunststoffwerk • GFV Verschlusstechnik GmbH & Co. KG • GIGANT Verpackungstechnik GmbH • GIZEH Verpackungen GmbH & Co. KG • GORDOPACK Gesellschaft für Kunststoffverpackungen mbH • Greif Packaging Plastics Germany GmbH • Grein GmbH & Co. KG • Greiner Packaging International GmbH • Gruber-Folien GmbH & Co. KG • HANFWOLF GmbH & Co. KG • Hanns Loersch GmbH + Co. KG • HC Hessentaler Container GmbH • Heinlein Plastik - Technik GmbH • Heinz Plastics Böhm GmbH • Heitz GmbH & Co. KG • Herbold Meckesheim GmbH • Heukäufer Folien GmbH • Hirsch Maschinenbau GmbH • HK Cosmetic Packaging GmbH • Hopf Packaging GmbH • Horn & Bauer GmbH & Co. KG • hünersdorff GmbH Kunststoffverarbeitung • Husky InjectionMolding Systems S.A. • Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen • ipa-plast KG • IP Verpackungen GmbH • Herwarth Jackstädt GmbH • Jacob-Formschaumtechnik GmbH • Jaun Neoform GmbH • JET Schaumstoff-Formteile GmbH • J. Natzan Kunststoffverarbeitung GmbH + Co. KG • Joh. Sieben GmbH • Jokey SE • Jos. Sauerwald Söhne GmbH + Co. KG • JSP • Junghans Kunststoffwaren-Fabrik GmbH + Co. KG • Kaneka Belgium NV • Karatzis S.A. • Karl Bachl Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG • Karl Baumgarten Söhne GmbH • Karl Lüsebrink Kunststoffverpackungen GmbH • Dr. Ing. Kaupert GmbH & Co. • KautexTextron GmbH & Co. KG • KHS Corpoplast GmbH • KISICO, Kirchner, Simon & Co. GmbH • KIV Verpackungen GmbH • KKT Kaller-Kunststoff Technik GmbH • Kläger Plastik GmbH • Klotz + Völckers GmbH & Co. KG • KM Packaging GmbH • Krones AG • Kunststofftechnik SCHEDEL GmbH • Kunststoffwerk Katzbach GmbH & Co. KG • Kunststoffwerk Lahr GmbH • KUNZ Packaging • Kurtz GmbH • KWP GmbH • Labelisten GmbH + Co. KG • LC Packaging GmbH • Lindner Sprühsysteme GmbH • LINPAC Packaging GmbH • Logo-Plastic GmbH • LOPAREX Germany GmbH + Co. KG • LuxPET AG / S.A. PET PACKAGING • maag GmbH • MAKSC GmbH Magdeburger Kunststoff-Service-Center • Manupackaging Deutschland GmbH • Marbach Werkzeugbau GmbH • Mauer-Werke GmbH • MEG Neuensalz GmbH • MEG Weißenfels GmbH & Co. KG • Mezger Verpackungen GmbH & Co. KG • MKF-Schimanski ERGIS GmbH • Mond Consumer Packaging GmbH • mtm plastics GmbH • MultiPet GmbH • Multiport GmbH • MULTIVAC Sepp Haggenmüller SE & Co. KG • Naturin Viscofan GmbH • GmbH Neovend GmbH • Formteile – Ben Neudel GmbH • NITTEL Halle GmbH • NMC S. A. • NNZ GmbH • Nordfolien GmbH • Novatex Italia S.p.a • Novoplast-Verpackungen GmbH & Co. KG • OBECK Verpackungen GmbH • OBERPLAST Verpackungen GmbH & Co. KG • OHLRO Hartschaum GmbH • Ompaq Verpackungstechnik GmbH • Onlatech GmbH + Co. KG • Paccor (Ravensburg) Deutschland GmbH • Pacovis Deutschland GmbH • PAPSTAR GmbH • PEKU Folien GmbH • PEMA Verpackung GmbH • Perga GmbH • Petainer Germany GmbH • PETCYCLE GmbH • Petruzalek Deutschland GmbH Verpackungsmittel • PET-Verpackungen GmbH Deutschland • Pfefferkorn & Co. GmbH • Philippine GmbH & Co. Technische Kunststoffe KG • PIIPPO OYJ • Plastica Kritis S.A. • Plastikpak Deutschland GmbH • POLIFIM EXTRUSION GmbH • POLIFILM NEUKIRCHEN GmbH • Polifilm Osterburken GmbH • Polyblend GmbH • Polyden Folienfabrik GmbH • Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau • ppg>flexofilm GmbH • ppg>wegoflex GmbH • Preiter Kunststoffwerk GmbH & Co. KG Verpackungen und Isolierungen • PROPECTUS Films GmbH • Profol GmbH • Promass S.R.L • Pro-Pac Ostendorf Plastic Thermofomteile und Verpackungen GmbH & Co. KG • RAJAPACK GmbH • Rani Plast Ab Oy • RAL-Gütegemeinschaft Kunststoffverpackungen für gefährliche Güter e. V. • RAL-Gütegemeinschaft Wertstoffkette PET- Getränkeverpackungen e. V. • RCS Plastics GmbH • Rebhan FPS Kunststoff-Verpackungen GmbH • Reifenhäuser Blown Film GmbH • REMONDIS PET Recycling GmbH • RESINEX Germany GmbH • Reyenvas S.A. • Rieke Germany GmbH • RIGK GmbH • RiGO Trading S.A Representatives of the HARIBO group • Rikutec Germany GmbH & Co. KG • Rixius AG • RKW Agri GmbH & Co. KG • RKW SE • Röchling Medical Neuhaus GmbH & Co. KG • rommelag FLEX • rose plastic AG • Roundliner Gesellschaft für umweltfreundliche Verpackungen mbH • RPC BPI Agriculture • RPC Bramlage GmbH • RPC Verpackungen Kutenholz GmbH • RPC Promens Deventer BV • RUCH NOVAPLAST GmbH • Saarpur Klaus Eckhardt GmbH Neunkirchen Kunststoffe KG • Sabic Deutschland GmbH & Co. KG • SAIER VERPACKUNGSTECHNIK GmbH & Co. KG • Sanomed Gesundheits- und Sportnahrungsmittelherstellung GmbH • Sauer GmbH & Co. KG • Schaumaplast GmbH & Co. KG • Schlaadt Plastics GmbH • Schneider-Folien GmbH • Schoeller Allibert Swiss Sarl • Scholle IPN Germany GmbH • SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA • Schur Flexibles Dixie GmbH • Sealed Air GmbH • Sekisui Kasei Europe B.V. • SENSOPLAST Packmitteltechnik GmbH • Seufert Gesellschaft für transparente Verpackungen mbH • sicht-pack Hagner GmbH • Siegfried Pohl Verpackungen GmbH • Siepe GmbH • SIGNODE LUXEMBOURG S.A.R.L. • silver plastics GmbH & Co. KG • SIRIUS Pro GmbH • Skufa GmbH • SoBiCo GmbH • Sokufol Folien GmbH • Solplast S.A. • Sonoco Consumer Products Europe GmbH Headquarter / Plant Hockenheim • Sotrafa S.A. • Spritzgussa Plastics GmbH & Co. KG • SRH Kunststoffe GmbH • Starlinger & Co. Gesellschaft m.b.H. • Stehr GmbH Hartschaumverpackungen • STF Recycling GmbH • Steinacker GmbH • Stelioplast Roland Stengel Kunststoffverarbeitung GmbH • Storopack Hans Reichenacker GmbH • Strenge GmbH & Co. KG • Strubl GmbH & Co. KG Kunststoffverpackungen • Südpack Verpackungen GmbH + Co. KG • SUND GmbH + Co. KG • Supra-Ratiopac Verpackungen GmbH • Tama CE GmbH • TAP Telion-Air-Pac GmbH • Taracell AG • TECFIL SA • Tencate Geosynthetics Austria GmbH • Terdex GmbH • Texplast GmbH • TOMRA Sorting GmbH • Total Petrochemicals & Refining SA / NV Zweigniederlassung Deutschland • Toyobo Chemicals Europe GmbH • Trassl Polymer Solu-UAB Putokšnis • Uniplast Knauer GmbH & Co. KG • UNITED CAPS Schwerin GmbH • Urstromequelle GmbH & Co. KG • Varioform PET Verpackung Recycling Schweiz • Verpa Folie Weidhausen GmbH • Verpackungswerk Huckschlag GmbH & Co. KG • Versalis International SA Zweigniederlassung VF Verpackungen GmbH • Volpini Verpackungen GmbH Austria • W. Gröning GmbH & Co. KG • W. u. H. Fernholz GmbH & Co. KG Kunststoffverarbeitung Kunststoffe-Werke • Walter Krause GmbH • Wandel Packaging Group GmbH & Co. KG • Wentus GmbH • WERIT Kunststoffwerke W. Schnei-Heckmann GmbH & Co. • Windmüller & Hölcher KG • Wipak Walsrode GmbH & Co. KG • WKI Tegalof Spz o. o. • Zacharioudaki GmbH • GmbH • Zerzog GmbH & Co. KG Kunststofftechnik-Recycling-Altölentsorgung

